„Es gibt einen Propheten in Israel“

Anmerkungen zur Sendung & Transkripte

Allgemeine Beschreibung des Podcasts:

followHIM: Ein *„Komm und folge mir* nach“-Podcast mit Hank Smith und John Bytheway

Haben Sie manchmal das Gefühl, dass Ihre Vorbereitung auf die wöchentliche *„Komm und folge mir* nach“-Lektion zu kurz greift? Begleiten Sie die Moderatoren Hank Smith und John Bytheway, wenn sie Experten interviewen, um Ihr Studium des Kurses *„Komm und folge mir nach*“ der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage nicht nur unterhaltsam, sondern auch originell und lehrreich zu gestalten. Wenn Sie nach Materialien suchen, die Ihr Studium frisch, gläubig und unterhaltsam gestalten – ganz gleich, wie alt Sie sind –, dann schalten Sie jeden Mittwoch ein.

Beschreibungen der Podcast-Folgen

Teil 1:

Was wäre, wenn Sie Ihr ganzes Leben lang das Alte Testament gelesen hätten und dabei den wichtigsten Namen auf jeder Seite übersehen hätten? Dr. Don Parry erschließt die hebräische Bibel mit der Präzision eines Gelehrten und einem Zeugnis, das offenbart, wie Elisas Wunder, sein Name selbst und 6.800 Erwähnungen Jehovas zu einem atemberaubenden, auf Christus ausgerichteten Porträt eines Gottes verschmelzen, der nie aufhört, sich zu offenbaren.

Teil 2:

Dr. Don Parry beleuchtet Elisas Wunder mit hebräischer Präzision und prophetischem Zeugnis, zeichnet ein unverkennbares Porträt von Jesus Christus nach – vom vergifteten Eintopf bis zu den auferweckten Gebeinen – und verbindet antike Tempel und die Schriftrollen vom Toten Meer mit der lebendigen Wiederherstellung.

Zeitcodes:

Teil 1 –

- 0:00 – Teil 1 – Dr. Don Parry
- 5:27 Biografie
- 8:01 Elisas Name „Mein Gott ist Rettung“
- 15:41 Der prophetische Mantel: Von Elia zu Elisa
- 19:58 Elisa als Vorbild für Jesus Christus und die Feuerwagen
- 24:48 Die Mystik der Streitwagen, Tempel, die Rückkehr in Gottes Gegenwart
- 30:36 Visionen von Streitwagen in der Zeit der Wiederherstellung – Joseph Smith und Engel
- 36:04 Metaphern aus dem Alten Testament in den Schriften der Wiederherstellung
- 40:04 Elisa heilt das Wasser in Jericho
- 46:09 Die spöttenden jungen Männer und die Bärinnen
- 55:06 Verspottet nicht die Gesalbten des Herrn
- 1:00:10 Joschafat, Moab und die Suche nach Gott durch einen Propheten
- 1:04:23 Musik lädt zur Offenbarung ein, und Elisa ruft nach einem Sänger
- 1:09:29 Wasserwunder ohne Regen
- 1:10:45 Ende von Teil 1 – Dr. Don Parry

- **Teil 2 –**
- 0:00 – Teil 2 – Dr. Don Parry
- 2:17 Naaman: mächtiger Held und Aussätziger
- 4:24 Die kleine gefangene Magd und ihr Zeugnis unter Druck
- 7:04 Die Schriftrollen vom Toten Meer und Dr. Parrys Zeugnis darüber, wie er zum Team stieß
- 9:21 Naaman taucht siebenmal in den Jordan ein
- 11:43 Siebenmaliges Eintauchen, chiastische Struktur und biblische Numerologie
- 13:43 Lepra in der hebräischen Forschung und Jesu Bezugnahme auf Naaman
- 15:44 Gehazis Gier und die Lepra als Folge
- 18:51 2. Könige 6: Pferde und Streitwagen, die Dothan umzingeln
- 21:05 Elder Holland sagt, dass himmlische Heerscharen real sind
- 24:02 Berechnung des Ausmaßes des himmlischen Heeres sowie Elisa und die geblendete Armee
- 28:11 Elisas Gebeine erwecken Tote zum Leben und die Auferstehung als Vorbild für Christus
- 31:19 Vier Grundsätze für das Studium der heiligen Schriften
- 33:20 Dr. Parrys *„Preserved in Translation“* – Hebräische Strukturen in der Heiligen Schrift
- 36:20 Die heiligen Schriften auf das Leben beziehen
- 38:47 Die Schriftrollen vom Toten Meer und Jesaja – Verbindungen der Essener zum Buch Mormon
- 41:30 Die Lehre ist wichtig
- 44:03 Die heiligen Schriften bringen Licht und Hoffnung
- 49:09 30 Entsprechungen zwischen dem Tempel der Antike und dem heutigen Tempel
- 51:37 Die Aktivitäten in der Kirche weisen auf den Tempel und auf Jesus Christus hin
- 53:48 Joseph Smith als Prophet und Seher
- 56:44 Abschließendes Zeugnis von Jesus Christus
- 58:04 Ende von Teil 2 – Dr. Don Parry

Literaturhinweise:

Bullinger, E. W. „Zahlen in der Heiligen Schrift: Ihr übernatürlicher Plan und ihre geistige Bedeutung.“ Amazon: Zahlen in der Heiligen Schrift: Ihr übernatürlicher Plan und ihre geistige Bedeutung: . Abgerufen am 29. Juni 2026. https://www.amazon.com/Number-Scripture-Supernatural-Spiritual-Significance/dp/0825422388

„Komm und folge mir nach – für zu Hause und in der Kirche: Altes Testament 2026.“ Handbuch „Komm und folge mir nach“ – 6.–12. Juli „Es gibt einen Propheten in Israel“ 2. Könige 2–7. Abgerufen am 29. Juni 2026. https://www.churchofjesuschrist.org/study/manual/come-follow-me-for-home-and-church-old-testament-2026?lang=eng

Dan, Joseph. „Jüdische Mystik: Spätantike (Band 1).“ Amazon: Jüdische Mystik: Spätantike (Band 1): Jason Aronson, Inc., 1998. https://www.amazon.com/Jewish-Mysticism-Late-Antiquity/dp/076576007X

Elder Dallin H. Oaks vom Kollegium der Zwölf Apostel. „Der persönliche Wert der heiligen Schriften.“ Ensign, Januar 1995. Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage: Schriftlesung und Offenbarung. Abgerufen am 29. Juni 2026. https://www.churchofjesuschrist.org/study/manual/about-the-scriptures/personal-value?lang=eng

Elder Richard G. Scott vom Kollegium der Zwölf Apostel. „Wissen erwerben und die Kraft, es weise anzuwenden.“ BYU-Reden der Brigham-Young-Universität. Abgerufen am 29. Juni 2026. https://speeches.byu.edu/talks/richard-g-scott/acquire-knowledge-strength-use-wisely/

Elder Russell M. Nelson vom Kollegium der Zwölf Apostel. „Persönliche Vorbereitung auf die Segnungen des Tempels.“ Generalkonferenz April 2001, Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. Abgerufen am 29. Juni 2026. https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2001/04/personal-preparation-for-temple-blessings?lang=eng

Harper, Steven C. „Pentacost Continued: Ein zeitgenössischer Bericht über die Weihung des Kirtland-Tempels.“ BH Roberts BYU Studies, 42, Nr. 2 (2003), S. 13, 15, 17. Abgerufen am 29. Juni 2026. https://bhroberts.org/records/06h81W-1DOfcb/benjamin_brown_writes_to_his_wife_sarah_m_brown_reports_seeing_old_father_adam_in_a_vision

Holland, Beauftragter für das Bildungssystem der Kirche, Jeffrey R. „For Times of Trouble.“ BYU-Reden der Brigham-Young-Universität. Abgerufen am 29. Juni 2026. https://speeches.byu.edu/talks/jeffrey-r-holland/times-trouble/

„Tagebuch, 1835–1836, Seite 140.“ Josephsmithpapers.org. Abgerufen am 29. Juni 2026. https://www.josephsmithpapers.org/paper-summary/journal-1835-1836/141

„Brief an die Präsidentschaft in Kirtland, 29. März 1838, Seite 23.“ Joseph Smith Papers. Abgerufen am 29. Juni 2026. https://www.josephsmithpapers.org/paper-summary/letter-to-the-presidency-in-kirtland-29-march-1838/1

Mi Vami – eine Graphdatenbank zum babylonischen Talmud. Abgerufen am 29. Juni 2026. http://www.mivami.org/talmud/Sotah.46b

„Die fortwährende Wiederherstellung.“ Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage: Europa. Abgerufen am 29. Juni 2026. https://www.youtube.com/watch?v=jKH4vU1EiB4

Parry, Donald A. „Search Diligently the Words of Isaiah.“ Amazon: Search Diligently the Words of Isaiah: RSC/BYU/Deseret Book Company, 2023. https://www.deseretbook.com/product/6024387.html

Parry, Donald W. „In der Übersetzung bewahrt: Hebräisch und andere antike literarische Formen im Buch Mormon.“ Zentrum für Religionswissenschaft der Brigham-Young-Universität. Abgerufen am 29. Juni 2026. https://rsc.byu.edu/book/preserved-translation

Parry, Donald. „175 Tempelsymbole und ihre Bedeutungen.“ Amazon: Donald Parry | Deseret Book Co, 2020. https://www.amazon.com/175-Temple-Symbols-Their-Meanings/dp/1629727520

Parry, Donald. „Eine neue Übersetzung des Jesaja: Basierend auf antiken Schriftrollen und Texten.“ Amazon: Donald Parry: Fair Latter-day Saints, 2026. https://www.amazon.com/New-Translation-Isaiah-Ancient-Scrolls-ebook/dp/B0GXGQJMQ8

Parry, Donald W. „Engel: Boten des Lichts, der Liebe und der Kraft.“ Amazon: Engel: Boten des Lichts, der Liebe und der Kraft: Deseret Book Company, 2015. https://www.amazon.com/Angels-Agents-Light-Love-Power/dp/1629720755

Präsident Dallin H. Oaks, Erster Ratgeber in der Ersten Präsidentschaft. „Kleine und einfache Dinge.“ Generalkonferenz April 2018: Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 2018. https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2018/04/small-and-simple-things?lang=eng

Präsident Dallin H. Oaks, Präsident der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. „Jesus Christus näherkommen | Dallin H. Oaks | BYU-Reden.“ BYU-Reden der Brigham-Young-Universität. Abgerufen am 29. Juni 2026. https://speeches.byu.edu/talks/dallin-h-oaks/coming-closer-to-jesus-christ/

Präsident Henry B. Eyring, Erster Ratgeber in der Ersten Präsidentschaft. „O ihr, die ihr euch auf den Weg macht.“ Generalkonferenz Oktober 2008, Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 2008. https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2008/10/o-ye-that-embark?lang=eng

Präsident Russell M. Nelson, Präsident der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. „Der Tempel und euer geistiges Fundament.“ Generalkonferenz Oktober 2021, Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. Abgerufen am 29. Juni 2026. https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2021/10/47nelson?lang=eng

Smith, Hank. „Hank Smith: Ich liebe meine Freunde!“. JUST FOR LDS | Covenant Communications. Abgerufen am 29. Juni 2026. https://www.youtube.com/watch?v=uIhcb8-a0Sk

Stone, Ken. „Reading Elisha’s She-bears: Biblical Interpretation, Extinction Studies, and the Wildness of God“ in: Biblical Interpretation, Band 31, Heft 5 (2023). Abgerufen am 29. Juni 2026. https://brill.com/view/journals/bi/31/5/article-p602_006.xml?language=en

Terry, Phil. „Die Geschichte des Slow Art Day – Erste Schritte | Slow Art Day.“ Slow Art Day. Abgerufen am 29. Juni 2026. https://www.slowartday.com/about/history/

Das Buch der Offenbarung verstehen: Jay A. Parry und Donald W. Parry: 9781590387627: Amazon.com: Bücher. Abgerufen am 29. Juni 2026. https://www.amazon.com/Understanding-Book-Revelation-Parry-Donald/dp/1590387627

Biografische Informationen:

Donald W. Parry ist Professor für die hebräische Bibel und die Schriftrollen vom Toten Meer an der Brigham-Young-Universität und Inhaber der Abraham-O.-Smoot-Professur. Als Professor an der BYU vermittelt Parry seinen Studierenden, wie man die hebräische Bibel liest und übersetzt, einschließlich der schwierigeren biblischen Werke wie beispielsweise des Buches Jesaja. Parry ist der erste und einzige Heilige der Letzten Tage, der ein Grammatik- und Lehrbuch zum biblischen Hebräisch verfasst und veröffentlicht hat – *„Learn Biblical Hebrew: Easier and Faster*“.

Parry hat mehr als vierzig Bücher verfasst oder herausgegeben und über hundert Artikel geschrieben, die in Enzyklopädien, verschiedenen Fachzeitschriften, Tagungsbänden und anderen Publikationen erschienen sind. Er hat sich in zahlreichen Veröffentlichungen mit den Büchern Jesaja befasst, sowohl für ein wissenschaftliches als auch für ein allgemeines Publikum. Viele seiner Veröffentlichungen befassen sich mit den Jesaja-Rollen aus den Schriftrollen vom Toten Meer, darunter sein kürzlich erschienenes *Werk „Exploring the Isaiah Scrolls and Their Textual Variants"* (Leiden: E. J. Brill, 2020, 509 Seiten plus Anhänge), das sich mit allen in den Schriftrollen vom Toten Meer enthaltenen Abschriften des Buches Jesaja befasst. Er hat zudem Werke zu den Büchern Samuel, zu antiken Tempeln und deren Bedeutung sowie zu verschiedenen Themen rund um die hebräische Bibel veröffentlicht. Für die wissenschaftliche Gemeinschaft behandelt Parry verschiedene Themen wie Paläographie, lexikalische Bedeutungen, Orthographie, antike Schreibpraktiken, Textzugehörigkeiten und die korpusbasierte Untersuchung sprachlicher Merkmale.

Während sich die meisten seiner Bücher an die akademische Gemeinschaft – Wissenschaftler, Universitäten und Bibliotheken – richten, sind viele für die Gemeinschaft der Heiligen der Letzten Tage geschrieben. Dazu gehören:
175 Tempelsymbole und ihre Bedeutung (Deseret Book) *Engel:*
Boten der Liebe, des Lichts und der Kraft (Deseret Book) *Jesaja*
verstehen (Deseret Book)
„Understanding the Book of Revelation" (Deseret Book)
Symbole und Schatten: Ein tieferes Verständnis der Sühne (Deseret Book) Parry ist seit 1994 Mitglied des Internationalen Übersetzerteams der Schriftrollen vom Toten Meer; außerdem war er Mitglied des Vorstands der Dead Sea Scrolls Foundation in Jerusalem, Israel (2012–2024). Zu seinen beruflichen Mitgliedschaften und Zugehörigkeiten zählen die Internationale Organisation für das Studium des Alten Testaments, die Society of Biblical Literature, die National Association for Professors of Hebrew und die American Academy of Religion.

Vor allem aber ist Don mit Camille verheiratet, seiner Studienliebe. Sie haben sechs Kinder. Er genießt gemeinsame Aktivitäten und Ausflüge mit seiner Familie.

Hinweis zur fairen Nutzung:

Der *„Follow Him"-Podcast mit Hank Smith und John Bytheway* verwendet möglicherweise urheberrechtlich geschütztes Material, dessen Nutzung nicht immer ausdrücklich vom Urheberrechtsinhaber genehmigt wurde. Dies stellt eine „faire Nutzung" dar und fällt unter die Bestimmungen von Abschnitt 107 des US-Urheberrechtsgesetzes. Gemäß Titel 17 U.S.C. Abschnitt 107 wird das Material dieses Podcasts öffentlich und ohne Gewinnabsicht zur öffentlichen Nutzung im Internet sowie zu Kommentierungszwecken und zu gemeinnützigen Bildungs- und Informationszwecken bereitgestellt. Urheberrechtshinweis: Gemäß Abschnitt 107 des Urheberrechtsgesetzes von 1976 ist eine „faire Nutzung" für Zwecke wie Kritik, Kommentierung, Berichterstattung, Lehre, Wissenschaft und Forschung zulässig. In solchen Fällen ist eine faire Nutzung gestattet.

Es werden keine Urheberrechte geltend gemacht.
Der Inhalt wird zu Studien-, Forschungs- und Bildungszwecken ausgestrahlt. Dies fällt unter die „Fair-Use“-Richtlinien:www.copyright.gov/fls/fl102.html .

Hinweis:

Der *„Follow Him“-Podcast mit Hank Smith und John Bytheway* steht in keiner Verbindung zur Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage oder zur Brigham-Young-Universität. Die in den Folgen geäußerten Meinungen geben ausschließlich die Ansichten der Gäste und der Podcaster wieder. Auch wenn die dargelegten Ideen von traditionellen Auffassungen oder Lehren abweichen mögen, stellen sie in keiner Weise eine Kritik an den Führern, Richtlinien oder Praktiken der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage dar.

Hank Smith:	00:00:00	Das erwartet Sie in dieser Folge von „followHIM“.
Dr. Don Parry:	00:00:03	Ich möchte alle daran erinnern, dass wir beim Lesen dieser Passagen über die Bärinnen unsere eigene Kultur nicht auf diese alten Kulturen übertragen sollten.
Hank Smith:	00:00:16	Willkommen zu einer weiteren Folge von „followHIM“. Mein Name ist Hank Smith. Ich bin euer Moderator. Bei mir ist mein nicht ganz so kahlköpfiger Co-Moderator John Bytheway. John, direkt aus 2. Könige: Dort verspotten sie Elisa mit den Worten: „Geh hinauf, du Glatzkopf!“ Und dabei habe ich nicht an dich gedacht.
John Bytheway:	00:00:35	Oh, das weiß ich zu schätzen, aber ich bekomme tatsächlich eine Stirnglatze. Mir wurde klar, dass ich älter werde, als ich immer länger brauchte, um mir das Gesicht zu waschen – wegen der Stirn. Einfach Kubikzoll. Es wird einfach immer mehr davon.
Hank Smith:	00:00:49	Das ist ja lustig. John, wir haben heute das Privileg, Dr. Don Parry bei uns zu haben. Don, herzlich willkommen bei followHIM.
Dr. Don Parry:	00:00:55	Vielen Dank. Ich weiß ja, warum ihr mich eingeladen habt: weil ich seit über 20 Jahren eine Glatze habe. Vielen Dank.
Hank Smith:	00:01:03	Oh, das ist eigentlich wunderschön. Ich habe gehört, dass der Herr nur sehr wenige perfekte Köpfe geschaffen hat und den Rest mit Haaren versehen hat.
Dr. Don Parry:	00:01:10	Das stimmt. Absolut.
Hank Smith:	00:01:12	Du siehst fantastisch aus. John, letzte Woche haben wir mit Dr. Lili Anderson über Elia gesprochen. Diese Woche werden wir nun über Elisa sprechen. Was fällt dir dazu ein?
John Bytheway:	00:01:23	Wenn man Elisa betrachtet, sieht man ein Vorbild für Christus – nicht in dem, was er sagte, sondern in dem, was er tat. Er speiste die Menge und erweckte Kinder von den Toten. Wenn man an Jesus denkt, findet man diese Vorstellung nicht auch wunderbar? Ein Heiler, einer, der uns speist und nährt. Ich finde es großartig, dass sein Leben und seine Taten bereits andeuteten, wie der Erlöser sein würde.

Hank Smith:	00:01:43	Das finde ich toll. Don, worauf freust du dich heute? Wohin gehen wir hin?
Dr. Don Parry:	00:01:48	In erster Linie dreht sich in der hebräischen Bibel oder im Alten Testament alles um Jehova. Was meine ich damit? Es gibt 6.800 Nennungen – der Name Jehova oder „Herr“ in Großbuchstaben kommt im Alten Testament 6.800 Mal vor. Das ist erstaunlich. Kürzlich versuchte eine Gruppe, Themen für die Abendmahlsversammlung festzulegen. Worüber sollen wir vor der Gemeinde sprechen? Und ich sagte: „Egal, worüber ihr sprecht, nehmt Jesus Christus in den Titel auf. Jesus Christus und der Zehnte. Jesus Christus und der Glaube. Jesus Christus und die Tempel. Was auch immer – stellt Jesus Christus an die erste Stelle.“ Und ich schlage vor, dass wir das mit allen Texten im Alten Testament tun, einschließlich des Elischa-Textes. Wenn wir also über Elischas Wunder sprechen, werden diese von Jesus Christus oder Jehova bewirkt. Wir werden über Elisa sprechen, über seinen Namen – sein Name ist auf Jesus Christus ausgerichtet. Wir werden uns das Wort „Mantel“ im Hebräischen ansehen. Ich glaube nicht, dass viele Menschen wissen, dass es im Hebräischen eine besondere Bedeutung hat.
Hank Smith:	00:03:02	Don, das ist fantastisch. Wir freuen uns riesig. Du bist zum ersten Mal in der Sendung zu Gast, wurdest aber schon oft zitiert. Wir hatten dich also schon im Geiste hier und sind dankbar, dich nun persönlich bei uns zu haben. John, vielleicht gibt es jemanden da draußen, der Don nicht kennt, aber du kennst ihn ja – erzähl uns doch bitte alles über ihn.
John Bytheway:	00:03:20	Das ist eine spannende Biografie. Donald W. Parry ist Professor für die hebräische Bibel und die Schriftrollen vom Toten Meer. Er hat die Abraham O. Smoot-Lehrstuhl. Als Professor an der BYU lehrt Dr. Parry seine Studenten, wie man die hebräische Bibel liest und übersetzt, einschließlich der schwierigeren biblischen Werke wie dem Buch Jesaja. Er ist der erste und einzige Autor der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, der ein Grammatiklehrbuch zum biblischen Hebräisch verfasst und veröffentlicht hat. Lernen Sie biblisches Hebräisch einfacher und schneller. Er hat mehr als 40 Bücher verfasst oder herausgegeben und über 100 Artikel geschrieben, die in Enzyklopädien, Fachzeitschriften, Tagungsbänden und anderen Publikationen erschienen sind. Für die wissenschaftliche Gemeinschaft behandelt Dr. Parry verschiedene Themen wie Paläographie, lexikalische Bedeutungen, Orthographie, antike Schreibpraktiken und Textzusammenhänge. Darüber habe ich gestern Abend nachgedacht. Und die korpusbasierte Untersuchung sprachlicher Merkmale. Während die meisten seiner Bücher der akademischen Gemeinschaft, also Wissenschaftlern, Universitäten und Bibliotheken, gewidmet sind, richten sich viele an die Heiligen der Letzten Tage.
	00:04:26	Dazu gehören „175 Tempelsymbole und ihre Bedeutungen“. Das musst du dir unbedingt besorgen. „Engel – Botschafter der Liebe, des Lichts und der Kraft“. Darüber werde ich gleich sprechen. „Jesaja verstehen“, „Das Buch der Offenbarung verstehen“, „Symbole und Schatten“, die Erschließung eines tieferen Verständnisses der Sühne. Vor allem

ist, dass Don mit Camille verheiratet ist, seiner Liebe aus Studienzeiten, Sie haben sechs Kinder und elf Enkelkinder. Er genießt gemeinsame Unternehmungen und Ausflüge mit seiner Familie. Und Hank, das muss ich dir einfach sagen: Dieses Buch habe ich in eine Schutzhülle aus der Bibliothek gesteckt, weil ich es gut aufbewahren möchte. Dieses Buch über Engel hat mir so gut gefallen, dass ich einen Brief an Deseret Book geschrieben habe, und die haben meine Zeilen oben auf die Rückseite gedruckt, weil es mir wirklich schwerfiel, das Buch aus der Hand zu legen. Also, Don, vielen Dank, dass du bei uns bist. Eine persönliche Anmerkung: Ich habe Don vor ein paar Wochen per E-Mail eine Frage zum Besuch in der Geisterwelt oder so etwas in der Art geschickt. Und ich habe nicht nur eine Antwort erhalten, sondern eine Antwort, die mit Quellenangaben untermauert war. Ich dachte nur: Oh mein Gott, das ist wunderschön. Ich bin ein großer Fan von Don Parry. Vielen Dank und herzlich willkommen bei followHIM.

Dr. Don Parry: 00:05:39 Das war so nett von dir. Vielen Dank für all das, was du gesagt hast. Ich frage mich, ob du meine Frau anrufen und ihr das alles erzählen kannst.

Hank Smith: 00:05:50 Fangen wir mit dem Handbuch „Komm und folge mir nach“ an, dann sind Don, John und ich bereit zu lernen. Der Titel der Lektion dieser Woche lautet: „Es gibt einen Propheten in Israel.“ Die Hauptaufgabe eines Propheten besteht darin, über den Erlöser Jesus Christus zu lehren und von ihm Zeugnis zu geben. Unsere Überlieferungen über den Propheten Elisa enthalten jedoch nicht viel über seine Lehren oder sein Zeugnis. Was der Bericht jedoch enthält, sind die Wunder, die Elisa vollbrachte, darunter die Auferweckung eines Kindes von den Toten, die Speisung einer großen Menschenmenge mit nur wenig Nahrung und die Heilung eines Aussätzigen. Auch wenn wir also keine Worte Elisas über Christus haben, so haben wir doch Elisas Wirken und seine Wunder, die von Christus Zeugnis ablegen. Sie sind eindrucksvolle Manifestationen der lebensspendenden, nährenden und heilenden Kraft des Herrn. Wunder geschehen in unserem Leben häufiger, als uns manchmal bewusst ist. Um sie zu erkennen, müssen wir nach dem Glauben streben, den Elisa hatte, als er für seinen verängstigten jungen Diener betete. Herr, ich bitte dich, öffne ihm die Augen, damit er sehen kann.

Dr. Don Parry: 00:06:46 Wunderschön.

Hank Smith: 00:06:46 Na gut, Don, damit sind wir bereit zu lernen.

Dr. Don Parry: 00:06:49 Vielen Dank. Es ist mir eine große, große Ehre, hier zu sein, um den Herrn zu verkünden und über das Erste Testament Jesu Christi, also das Alte Testament, zu sprechen. Zunächst möchte ich allen erklären, dass der Name Elisa auf Hebräisch entweder „Gott ist Rettung“ oder „Mein Gott ist Rettung“ bedeutet. Ich bevorzuge die zweite Bedeutung. Beide finden sich in den Lexika. „Mein Gott ist Rettung“. Der Teil „El“ in Elisa ist eine Kurzform von „Elohim“. Und ich möchte, dass jeder weiß, dass es drei korrekte Aussprachen für den Namen „Elohim“ gibt. Das ist eine hebräische Bezeichnung. „El“ ist also die Kurzform von „Elohim“.
Das „I“ in Elischa – ich möchte „Elischa“ sagen, das ist die hebräische Art,

. Das „I“ steht für „mein“, also Eli, mein Gott. Und der Rest bedeutet „Erlösung“, und das Wort „Erlösung“ hat im Hebräischen denselben Wortstamm wie der Name Jesus.

00:08:00 Sein Name bedeutet: „Mein Gott ist Erlösung.“ Das ist sein Name. So wäre er unter seinen Gleichaltrigen, Freunden, Nachbarn und seiner Familie bekannt gewesen. Wir denken an „Elisha“, aber andere hätten gedacht: „Mein Gott ist Erlösung.“ Wenn er in der Grundschule oder im Seminar ist – diesen Teil denke ich mir gerade aus –, aber in der Schule, und jemand ruft „Elisha“, dann sagt er: „Hier, ich bin hier.“ Aber das ist es, was sie gehört hätten. „Mein Gott ist das Heil.“ Und ich möchte alle daran erinnern, dass Psalm 22 mit „Eli“ beginnt: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Es ist ein sehr heiliger Name. Wir nennen ihn einen theophoren Namen – das ist ein hochgestochenes Wort: „theophorer Name“, was so viel bedeutet wie „mit Gott verbundener Name“. Es gibt Dutzende solcher Namen in der hebräischen Bibel und auch in unserer Bibel. Ich nenne euch vier oder fünf Beispiele: Elia, das mit „El“ beginnt, und Eliahu ist Elia, sowie Michael.

00:09:09 Michael hat das „El“ am Ende, Raphael, Nathanael, und es gibt Dutzende weiterer solcher Namen, und sie alle haben eine Bedeutung. Allein sein Name zeugt von Jesus Christus. Ich liebe es, liebe es. Nun, Elisa – oder auf Hebräisch Elisha – ist ebenfalls ein gebräuchlicher Name im modernen hebräischen Israel. Ich habe einen Freund, mit dem ich 1998 gemeinsam ein Buch auf Hebräisch verfasst habe. Er heißt Elisa, Elisa Qimron. Ich war bei ihm zu Gast in Be’er-Sheva, und er war mein Gast in Provo an der BYU. Als er an die BYU kam, sagte er: „Zwei Dinge, Don: Ich möchte gerne Forellen angeln gehen und ich möchte gerne ein paar Elche sehen.“ Also nahmen wir uns einen Tag frei und gingen mit ihm am Provo River Forellen angeln – und er ist einfach so förmlich. Er ist ein jüdischer Gelehrter. Er ist ein religiöser jüdischer Gelehrter und trotzdem ein guter Freund. Das war also 1998, ich meine, das ist schon einige Jahre her.

00:10:16 Als er zum Angeln erschien, trug er ein weißes Hemd und eine Krawatte. Niemand hatte ihm gesagt, dass das eine lockere Angelegenheit ist, bei der man ein T-Shirt trägt und so weiter. Er hat tatsächlich eine tolle Forelle im Provo River gefangen. Dann haben wir ihn zu einer Elchherde mitgenommen, wobei wir ein bisschen geschummelt haben. Das haben wir ihm auch gesagt. Wir haben ihn zu einer Elchranch mitgenommen, viele Meilen westlich von Lehi. Wir fuhren dorthin und sagten: „Hier sind deine Elche. Das ist eine Ranch.“ Wir wissen, dass es ein bisschen unecht ist. Du wolltest sie in freier Wildbahn sehen, aber das ist nun mal das, was du bekommst. Wie auch immer, es ist ein gebräuchlicher Name. „Elisha“ ist ein sehr heiliger Name. Ich denke, wir sollten mit dem Mantel beginnen. Ist das ein guter Einstieg?

Hank Smith: 00:11:06 Ja, auf jeden Fall. Fangen wir an.

Dr. Don Parry: 00:11:08 Ich weiß nicht, ob Sie schon über den Mantel des Elia gesprochen haben. Es gibt fünf Episoden rund um den Mantel. Bevor wir damit beginnen, möchte ich Ihnen erklären,

, was das hebräische Wort bedeutet. Es ist verblüffend. Es eröffnet den ganze Konzept des Mantels. Im Hebräischen lautet das Wort für Mantel „adderet“. Ich erwarte nicht, dass die Leute das wissen, aber ich weiß, dass es einige Hebräischsprachige geben wird, die diese Folge hören – „adderet“ kommt im Alten Testament zwölfmal vor. Es leitet sich vom Verb „adar“ ab, was „herrlich sein“ bedeutet. Das allein gibt uns bereits einen Hinweis darauf, dass der Mantel herrlich ist. Ich habe dieses Wort in meinen drei Lieblingslexika nachgeschlagen. Ein Lexikon ist einfach ein sehr vornehmer Begriff für ein Wörterbuch. Diese sind wissenschaftlich. In einem steht, dass „adderet“ „Herrlichkeit“ bedeutet. Das allein ist schon sehr viel wert. Der Mantel steht für Herrlichkeit. Ein anderes spricht von Pracht, und das dritte von Majestät. Ich möchte alle daran erinnern, dass Präsident Dallin H. Oaks in seiner Ansprache vom 10. Februar 2026 bereits in den ersten zwei oder drei Absätzen den Mantel Elias’ erwähnte. Ich möchte an dieser Stelle innehalten und bezeugen, dass unser Prophet und Seher, Präsident Oaks, diesen Mantel trägt. Ganz sicher, ohne jeden Zweifel – das ist ein Zeugnis vom Heiligen Geist.

Hank Smith: 00:12:37

Don, ich habe dieses Zitat von Präsident Oaks hier vor mir. Er sprach darüber, dass er dabei war, als Präsident Nelson als Prophet berufen wurde. Er sagte: „Ich hatte 34 Jahre lang in den Versammlungen des Kollegiums der Zwölf neben diesem Apostel gesessen, doch als der Mantel des Propheten auf Präsident Nelson herabkam, spürte ich, dass seine prophetischen Gaben verstärkt wurden. Wir alle haben seine tiefgreifende Führungsstärke miterlebt. Nach dem Tod von Präsident Nelson habe ich eine weitere Bedeutung des Mantels erfahren. Für Außenstehende symbolisiert er eine Übertragung von Priestertumsvollmacht. Für denjenigen, der diese Vollmacht empfängt, ist es etwas ganz anderes und sehr Real.
Innerhalb weniger Minuten, nachdem ich vom Tod unseres Präsidenten erfahren hatte, spürte ich, wie die Last der Verantwortung auf mir lastete, zusammen mit wichtigen Eingebungen darüber, was ich nun zu tun hatte.“ Das ist wunderschön. Er sagt: „Wir brauchen die Gebete des anderen. Ich spüre die positive Wirkung eurer Gebete. Ich bin dankbar und ich liebe euch.“

John Bytheway: 00:13:35

Ich habe meine Eltern oft sagen hören, dass man, wenn man über die Jahre hinweg die Generalkonferenz verfolgte und einen neuen Präsidenten der Kirche sah, oh, man den Mantel sehen könne. Und ich bin mir nicht sicher, ob ich damals ganz verstanden habe, was das bedeutete. Ich bin so dankbar, dass Präsident Oaks so ausführlich darauf eingegangen ist, was das bedeutet und wie es sich anfühlt. In unserer Familiengeschichte waren, glaube ich, mein Ururgroßvater und meine Ururgroßmutter in Nauvoo, als Brigham Young zu sprechen begann und plötzlich so aussah und sprach wie der Prophet Joseph Smith, und sie sahen diesen Mantel. Ich stelle mir vor, dass es genau das ist.

Dr. Don Parry: 00:14:12

Um es in den richtigen Zusammenhang mit Gott zu stellen: Es ist nicht die Herrlichkeit von Gottes Propheten, sondern eine Herrlichkeit, die von Gott auf den
Propheten und die stets unserem Gott Ehre und Macht zuschreibt. Also gut,

fünf Episoden. Ich werde kurz auf einige davon eingehen. Episode eins handelt von Elia auf dem Berg Horeb – und denkt daran, der Kontext ist ein starker Wind, ein Erdbeben und Feuer. Ich zitiere aus 1. Könige 19: „Aber der Herr war nicht im Feuer, und nach dem Feuer kam eine leise, sanfte Stimme, und so war es; und als Elia sie hörte …“ Nun kommt der Mantel ins Spiel. „Er hüllte sein Gesicht in den Mantel, ging hinaus und stellte sich an den Eingang der Höhle.“ Das ist Episode Nummer eins. Die zweite Episode ist eine Fehlübersetzung in der King-James-Bibel. Es ist 2. Könige 1,8: „Er war ein behaarter Mann und um die Lenden mit einem Ledergürtel umgürtet, und er sagte: ‚Es ist Elia, der Tischbiter.‘“ Aber statt „behaarter Mann“ ist es interessant, wenn man sich mittelalterliche Maler und Gemälde von Elia ansieht: Sie haben einen großen Bart und viel Haar.

00:15:41 Ich bin neidisch auf die Haare auf seinem Kopf. Schauen wir uns die ESV an, die English Standard Version, oder das Hebräische. Ich bevorzuge das Hebräische. Ich greife nur auf eine englische Version zurück, damit die Leute folgen können. Anstatt zu sagen, er sei ein behaarter Mann gewesen, heißt es, er trug ein Gewand aus Haaren mit einem Ledergürtel um die Taille. Anstatt also zu sagen, Elia sei ein behaarter Mann – und das sei eine Beschreibung seiner Person –, trägt er einen Mantel, der aus Haar gefertigt ist. Das ist Episode zwei. Episode drei ist 1. Könige 19,19: Und Elia brach von diesem anderen Ort auf und fand Elisa, den Sohn Schafats.
„Schafat“ bedeutet „er richtete“; dieser pflügte gerade mit zwölf Ochsenpaaren vor sich. Das ist eine Fehlübersetzung. Er pflügte mit zwei Ochsenpaaren, aber es waren insgesamt sechs Bauern, jeder mit zwei Ochsenpaaren. Das ist also Episode Nummer drei, und Elia ging an ihm vorbei und warf ihm seinen Mantel über.

00:16:49 Elia zog also seinen Mantel aus und legte ihn Elisa um – warf ihn ihm zu oder legte ihn ihm um. Das war symbolisch für alle Bauern und alle, die dort draußen waren. Sie würden sagen: „Oh, seht mal, der Mantel geht an Elisa. Er wird der nächste Prophet sein.“ Die vierte Episode findet sich dann in 2. Könige 2,8. Dort heißt es, dass Elia seinen Mantel nahm. Sie standen dort am Ufer des Jordan, und zwar in der Nähe des Endes des Jordan bei Jericho. Der Jordan ist viele Meilen lang, und es heißt, Elia nahm seinen Mantel und rollte ihn zusammen. Er nahm den Mantel und schlug damit auf das Wasser des Jordans, das heißt, er schlug auf das Wasser ein. Das Wasser teilte sich hierhin und dorthin. Dann gingen die beiden auf trockenem Boden hinüber. Das hebräische Wort für „trockener Boden“ bedeutet, dass es buchstäblich trocken war.

00:17:49 Kein Schlamm. Dort gibt es keinen Schlamm. Es war nicht so, dass sich das Wasser teilte und sie durch den Schlamm waten mussten. Es war trockener Boden. Das ist ein gewaltiges Wunder. Ehre sei Jehova, unserem Gott. Gott ist allmächtig. Der Prophet benutzte den Mantel. Das ist Episode vier. Den Israeliten dürfte dies an

2. Mose 14 in Erinnerung gerufen, wo es heißt, dass Mose seine Hand über das Meer ausstreckte, das Meer durch einen starken Ostwind zurückweichen ließ und das Meer zu trockenem Land machte. Und es ist dasselbe hebräische Wort, und die Wasser wurden geteilt. Man hat also Gottes Propheten, man hat Wasser, man hat trockenes Land und die Teilung der Wasser. Menschen, die miterlebten, wie Elia dies tat, dachten vielleicht: „Oh, er hat dieselben Kräfte wie der Prophet Mose.“ Und das ist Nummer fünf.

Das steht in 2. Könige 2,13 und 14.

00:18:51 Das geschieht, nachdem Elisa nun den Mantel hat und Elia im Wirbelwind und im Feuerwagen aufgefahren ist. Darüber werden wir als Nächstes sprechen. Schauen wir uns zunächst 2. Könige 2,13 und 14 an. Elisa nahm auch den Mantel Elias auf, der von ihm heruntergefallen war, und kehrte um. Er kehrt auf seinen Spuren zurück. Er stand am Ufer des Jordans und nahm den Mantel Elias an sich. Elisa hat ihn nun. Er schlug auf das Wasser. Dann sagte er: „Wo ist der Herr, der Gott der Elohim?“ Mit „Herr, Gott“ ist hier im Hebräischen Jehova Elohim gemeint. „Wo ist der Herr, der Gott Elias?“ Er tat dies vor den Augen der Zuschauer, und als er auf das Wasser schlug, teilte es sich hierhin und dorthin, und dann ging Elisa zurück. Er vollbrachte dasselbe Wunder mit dem Mantel, ging dabei jedoch in die entgegengesetzte Richtung. Das ist Nummer fünf.

00:19:58 John, ich bin dankbar, dass du den Gedanken angesprochen hast, dass Elisa ein Vorbild und ein Schattenbild Jesu Christi war. Ich möchte mich mit dem Feuerwagen befassen. Ich möchte sowohl den Feuerwagen des Alten Testaments betrachten als auch einige Hinweise auf den Feuerwagen in unserer Heilszeit. Zunächst möchte ich darauf hinweisen, dass das Wort für Wagen „Merkava“ lautet.
Wir werden uns kurz mit Streitwagen beschäftigen, aber ich möchte dies in den Kontext verschiedener jüdischer Traditionen stellen. Das ist sehr beeindruckend. Die Merkavah- oder Streitwagen-Mystik ist sehr alt. Im Mittelpunkt steht Hesekiel, Kapitel 1 – ein faszinierendes Kapitel, das jedoch schwer zu lesen ist. Es enthält viel Symbolik. In Hesekiel, Kapitel 1, wird zwar kein Streitwagen erwähnt, aber es ist von einem vierrädrigen Fahrzeug die Rede – nicht von einem Fahrzeug mit Allradantrieb, sondern von einem vierrädrigen Fahrzeug, das von Lebewesen gezogen wird.

00:21:04 Die jüdische Mystik konzentriert sich auf himmlische Aufstiege. Den Aufstieg in den Himmel. Sie wollen die himmlischen Paläste dort besuchen und Gottes Thron erreichen. Das ist meine Meinung. Ich kann das nicht belegen, aber ich habe jüdische Mystik bei einem Mann namens Joseph Dan studiert. Er ist kürzlich, im Jahr 2022, verstorben. Er war ein Gelehrter der jüdischen Mystik. Er ist Autor von etwa 60 Büchern. Er ist ein führender Gelehrter. Nun, hier ist meine Meinung: Die jüdische Mystik begann größtenteils nach der Zerstörung des Tempels in Jerusalem. Viele von uns glauben, dass Mystiker den Wunsch haben, in den Himmel aufzusteigen, eine Vision zu erleben und Gottes Thron zu erreichen. Genau das bewirkt der Tempel, wenn man es so ausdrücken will. Der Tempel vermittelt uns dieses große Wissen und

		große Kraft, wie wir uns Gott im himmlischen Reich nähern können. Das ist ein Ziel jüdischer Mystiker.
John Bytheway:	00:22:10	Bei der Wagen-Mystik ist der Wagen also das, was einen zurück in die Gegenwart Gottes trägt – und genau darum geht es in all unseren Tempeln. Wie wir zu Gott zurückkehren – nach Gottes Maßstäben, nicht nach unseren eigenen, sondern nach Gottes Maßstäben.
Dr. Don Parry:	00:22:26	Ja. Und in Hesekiel 1 ist von Gott auf diesem vierrädrigen Fahrzeug die Rede. Es ist die eindrucksvolle Vision, die Hesekiel von Gott im Himmel hatte – durch ein himmlisches Fahrzeug, das einem Streitwagen gleicht. Die gesamte Idee der Streitwagen-Mystik basiert auf Hesekiel 1. Das ist sehr eindrucksvoll. Lesen wir bitte 2. Könige 2:11 und 12. Und es begab sich. Das ist übrigens ein Hebräismus. Es gibt 30 Hebräismen im Buch Mormon, 30 Kategorien, und eine davon ist „und es geschah“. Viele Menschen sind sich dessen nicht bewusst, dass „und es geschah“ eine hebräische Struktur ist. Es ist eine von 30 Kategorien im Buch Mormon. Und es geschah, als sie noch weitergingen – das sind Elia und Elisa – und redeten. Oh, ich wünschte, ich wüsste, worüber sie sprachen. Da erschien plötzlich ein feuriger Wagen, und feurige Pferde trennten sie voneinander.
	00:23:35	Ich mache hier kurz eine Pause: Der Feuerwagen trennte Elia und Elisa voneinander, trennte sie. In manchen Übersetzungen heißt es, er habe sie getrennt. Er trennte Elia ab. Elia ist auf der einen Seite und Elisa auf der anderen. Darin liegt eine wichtige Symbolik. Elia wird von dir getrennt werden. Elia, du bist der Prophet. Du bist der Nachfolger. Elia stieg empor, und ich möchte wirklich betonen, dass er im Hebräischen mit dem Verb „aufsteigen“ emporstieg, denn das werden wir sehen, wenn wir uns die beiden Bärinnen ansehen. Es ist dasselbe Verb, mit dem die jungen Männer sagen: „Steig hinauf, Glatzkopf, steig hinauf.“ Es ist dasselbe Verb. Es ist wichtig, das zu verstehen. Elia stieg also in einem Wirbelwind in den Himmel auf, und Elisa sah es; er ist also ein Zeuge, und er rief. „Rufen“ bedeutet nicht, dass er weint, sondern dass er schreit. Er rief: „Mein Vater, mein Vater!“ Das ist symbolisch. Elia war nicht sein Vater. „Mein Vater, mein Vater, der Wagen Israels“ – Elisa ergänzt unser Wissen darüber, was der Wagen ist.
	00:24:48	Im ersten Vers steht nicht, dass es der Wagen Israels ist, aber jetzt sagt er: „der Wagen Israels und dessen Reiter“. Im ersten Vers steht nicht, dass es Reiter waren. Und hier steht der Plural und „dessen Reiter“. Und es sind Reiter. Es ist nicht Elia. Ich weiß nicht, ob er den Wagen lenkt, ob er die Zügel in der Hand hält, aber es sind Reiter da. Dann heißt es: „Und er, Elisa, sah ihn nicht mehr, und er ergriff seine eigenen Kleider und zerriss sie in Stücke.“ Das bedeutet, er zerriss sie. Das ist Elia und der Wirbelwind. Wo es heißt: „Mein Vater, mein Vater“, weiß ich, dass ich

zu 2. Könige 13,14 vor. Elisa war an einer Krankheit erkrankt, an der er starb. Er starb an einer Krankheit. Und Joas, der König von Israel, kam zu ihm hinab und weinte über seinem Gesicht und sprach – nun achtet darauf, was der König von Israel sagt. Er sagt dasselbe, was Elisa gesagt hat. Er sagt: „O mein Vater." Er fügt das eindringliche „O" hinzu. „O mein Vater, mein Vater, der Wagen Israels und seine Reiter." Das wurde, glaube ich, zu einem wichtigen Ausdruck für die alten Israeliten, zumindest für den König. Er sagt dasselbe, was Elisa gesagt hat.

John Bytheway: 00:26:10 Der Ausdruck „Mein Vater, mein Vater" – er ist für ihn wie ein Vater, ein Mentor, nicht unbedingt ein Blutsverwandter, aber es wurde so etwas wie „Oh, Kapitän, mein Kapitän".

Dr. Don Parry: 00:26:23 Ja. Keine Blutsverwandtschaft, sondern ein Ausdruck großen Respekts und großer Liebe.

Hank Smith: 00:26:29 Gehe ich hier zu weit, wenn ich vermute, dass Joasch und Elisa vielleicht auf dieselbe Weise entrückt wurden wie Elia und dass wir darüber keine ausführliche Beschreibung erhalten? Oder ist es einfach nur eine Redewendung, die für sie wichtig war?

Dr. Don Parry: 00:26:44 Das ist eine ausgezeichnete Frage, und ich bin dankbar, dass Sie sie gestellt haben. Ich werde gleich eine Aussage zitieren, in der jemand in unserer Zeit einen Wagen sieht und sagt: „Der Wagen Elisas." Da könnten Sie auf der richtigen Spur sein. Wir wissen nicht, ob derjenige, der das gesagt hat – „der Wagen Elisas" –, sich versprochen hat, so wie es mir schon zwei- oder dreimal passiert ist, wenn ich „Elia" statt „Elisa" sage, weil die Namen ähnlich klingen –, oder ob Sie da auf der richtigen Spur sind. Ich weiß es nicht. Ich möchte auf zwei Bibelstellen hinweisen, in denen in diesem Zusammenhang von den Wagen des Herrn die Rede ist. Eine davon steht in Jesaja 66,15. Dort heißt es: „Denn siehe, der Herr wird mit Feuer kommen." Hier wird also das Feuer in Verbindung mit seinen Wagen erwähnt. Hier wird von Wagen gesprochen, die wie ein Wirbelwind sind – es wird also ein Wirbelwind erwähnt. Nun ist das hebräische Wort für Wirbelwind hier ein anderes als das, das wir in 2. Könige gesehen haben.

00:27:54 Dann heißt es: „Um seinen Zorn mit Grimm und seine Zurechtweisung mit Feuerflammen zu vollstrecken." Das ist ein Hinweis. Ein zweiter findet sich in Psalm 68,17. Die ESV ist eine bessere Übersetzung als die KJV. Die ESV passt hier besser zum Hebräischen. Deshalb werde ich diese Stelle vorlesen. Die Streitwagen Gottes sind zweimal 10.000. Und das bedeutet, es gibt 20.000 Streitwagen Gottes. Dann heißt es: „Tausende über Tausende. Der Herr ist unter ihnen." Was auch immer diese Streitwagen sind, er ist unter ihnen. Dann ist vom Sinai die Rede, einem Berg, der sich nun im Heiligtum befindet. Das ergibt überhaupt keinen Sinn. Der Sinai befindet sich nun im Heiligtum. Wie ihr alle wisst, unterrichte ich Hebräische Bibel an der BYU.
Deshalb werde ich hier wiedergeben, wie meiner Meinung nach die Übersetzung

für den letzten Satz. Anstelle von „Der Sinai befindet sich nun im Heiligtum“ lautet es
so: Sinai! Ausrufezeichen. Im Heiligtum! Erinnert euch an den Sinai – eine meiner allerersten Abhandlungen, die ich je geschrieben habe, trug den Titel „Der Sinai ist ein Tempel“. Das verbindet den Sinai mit dem Heiligtum. Das ist als Ausruf gemeint. Sinai – und alle denken an den Sinai zurück.

Hank Smith: 00:29:17 Der Tempel, die Erfahrung mit Gott. Da steht es hier drin.

Dr. Don Parry: 00:29:21 Das gefällt mir sehr gut. Ich möchte nun zu unserer Evangeliumszeit übergehen. Ich habe drei oder vier Berichte. Ich werde versuchen, mich auf drei oder vier zu beschränken. Irgendwann möchte ich eine Abhandlung darüber schreiben. Der erste ist ein bemerkenswerter Brief. Er ist relativ unbekannt. Er ist in den Joseph-Smith-Papieren zu finden. Es ist Joseph Smiths Brief an die Präsidentschaft in Kirtland. Er ist auf den 29. März 1838 datiert. Man findet ihn also in den Joseph-Smith-Papers. Joseph schreibt: Ich möchte Bruder Marks – wir sprechen hier von William Marks – nur sagen, dass ich in einer Vision auf dem Weg sah, wie er, Bruder Marks, von einer unzähligen Schar von Feinden dicht verfolgt wurde. Und als sie ihn hart bedrängten, gerade als sie ihn verschlingen wollten und scheinbar einen gewissen Vorteil über ihn erlangt hatten. Ich werde das anders formulieren. Bruder Marks wird von einer riesigen Schar von Feinden verfolgt, und sie bedrängen ihn hart und sind fast bereit, ihn zu verschlingen. Nun zurück zum Zitat. Doch gerade in diesem Moment kam ein feuriger Wagen in die Nähe des Ortes, und der Engel des Herrn streckte seine Hand nach Bruder Marks aus und sprach zu ihm, Zitat: „Du bist mein Sohn, komm her.“ Ende des Zitats. Und sogleich wurde er in den Wagen aufgenommen und fuhr triumphierend aus ihrer Mitte davon. Ist das gut so?

Hank Smith: 00:31:02 Wow.

Dr. Don Parry: 00:31:04 Das hört man nicht oft.

Hank Smith: 00:31:06 Ja, überhaupt nicht.

Dr. Don Parry: 00:31:07 Hier ist der nächste Eintrag. Das war am 22. Januar 1836. Es war zufällig ein Freitag. Auch dieser Eintrag findet sich in den Joseph-Smith-Papieren. Dann ist das „n“ durchgestrichen. Die Zwölf machten sich daraufhin daran, die Präsidentschaft der Siebziger zu salben und zu segnen. Hier ist der heilige Rahmen der Salbung: Die Zwölf salben und segnen die Präsidentschaft der Siebziger und besiegeln auf deren Köpfen die Macht und Vollmacht, ihre Brüder zu salben. Der Himmel öffnete sich über Elder Sylvester Smith, und er sprang auf und rief aus: „Die Reiter Israels und ihre Streitwagen!“ Ich möchte alle an das unglaublich kraftvolle Kirchenlied „Der Geist Gottes“ erinnern. Wie gesegnet ist der Tag, an dem das Lamm und der Löwe ohne Zorn beieinander liegen und Ephraim
in Zion mit seinem Segen gekrönt wird, wenn Jesus mit seinen Streitwagen des

herabkommt. Und dann, so kraftvoll, werden wir singen und jubeln mit seinen himmlischen Heerscharen.

00:32:26 Hosanna. Hebräisch. Hosanna Gott und dem Lamm. Ich möchte, dass sich jeder daran erinnert, als der „Hosanna“-Ruf bei der Weihung des Salt-Lake-Tempels unter der Leitung von Präsident Wilford Woodruff gesungen wurde. Am Tag nach der Weihung sagte Präsident Wilford Woodruff, dass dort himmlische Heerscharen anwesend waren. Als wir „Hosanna“ riefen, stimmten sie mit ein und riefen mit uns. Das nächste Beispiel betrifft Präsident Joseph Smith; es ist in der Geschichte der Kirche zu finden. Und dies gilt für jeden, der unsere Tempel liebt und unsere Tempel besucht. Elder Roger Orton sah einen mächtigen Engel auf einem feurigen Pferd reiten. Von einem Streitwagen ist hier keine Rede, aber wir sprechen von einem feurigen Pferd und einem mächtigen Engel – nicht irgendeinem Engel, sondern einem mächtigen –, der ein flammendes Schwert in der Hand hielt und von fünf weiteren Engeln begleitet wurde, die das Haus, den Kirtland-Tempel, umkreisten und die Heiligen beschützten.

00:33:27 Beachtet das alle: „die Heiligen, ja, die Gesalbten des Herrn, diejenigen, die den Tempel besuchen, vor der Macht des Satans und einer Schar böser Geister zu beschützen, die danach strebten, die Heiligen zu stören.“ Ich liebe diese Passage. Sechs Pferde, sechs Engel mit sechs flammenden Schwertern, die um den Kirtland-Tempel herumziehen und ihn umkreisen, um Satan und seine Schar fernzuhalten, damit die Heiligen Gott verehren können. Ich möchte euch von Harrison Burgess erzählen. Er nahm an der Weihung des Kirtland-Tempels teil. Es war der 30. März 1836. Er hielt Folgendes fest, Zitat: „Der Geist Gottes ruhte in mächtiger Kraft auf mir. Ich sah den Propheten Joseph und Hyrum Smith sowie Roger Orton, umhüllt von Licht.“ Joseph rief laut aus: „Ich sehe den Erretter, den Sohn Gottes.“ Hyrum sagte: „Ich sehe die Engel des Himmels.“ Bruder Orton rief aus: „Ich sehe die Streitwagen Israels.“ Hier ist der Hinweis auf die Streitwagen. Alle, die sich im Raum befanden, spürten die Macht Gottes in einem solchen Maße, dass viele prophezeiten und die Macht Gottes offenbar wurde; die Erinnerung daran wird mir erhalten bleiben, solange ich auf Erden lebe.

00:34:59 Noch eine Geschichte möchte ich erzählen. Es geht um einen Mann namens Benjamin Brown. Er wurde 1794 geboren. Ich werde aus einem Brief an seine Frau zitieren. Er verwendet keine vollständigen Sätze.
Ich zitiere weiterhin aus Steven Harper: „Manche haben gesehen, wie sich der Himmel öffnete und den Erlöser erblickt. Andere haben Engel an den vier Ecken des Hauses des Herrn mit gezückten Schwertern gesehen, und auf dem First standen dicht gedrängt Elisa mit seinem Feuerwagen. Elisa, Petrus, Jakobus und Johannes sowie auf der Straße die zehn Stämme, die in Wagen zurückkehrten. Soweit das Auge reichte, sahen einige die Erlösung Zions am 29. April; ein Engel wurde über

den Ältesten. Der Himmel öffnete sich. Zwei sahen den Erlöser. Manche sahen Streitwagen.“ Zitatende.

Hank Smith: 00:36:03 Das ist fantastisch.

John Bytheway: 00:36:05 Ist es nicht interessant, Hank und Don, dass diese Visionen mit Metaphern aus dem Alten Testament verbunden sind? Ich weiß, dass eines unserer Lieblingsthemen in diesem Jahr war, wie sehr die Wiederherstellung nicht nur die Kirche des Neuen Testaments betrifft, sondern auch das Alte Testament, das Priestertum und die Macht – und hier die Symbole. Überall tauchen Streitwagen auf.

Dr. Don Parry: 00:36:29 Und das Buch „Lehre und Bündnisse“ enthält zahlreiche Verweise auf das Alte Testament sowie auf Propheten und Personen des Alten Testaments. Nächste Folge – sind wir bereit? Los geht’s. Schlagen Sie bitte alle 2. Könige 2,19 bis 22 auf. Hier geht es um die Stelle, an der Elisa das vergiftete Wasser heilt, und das bereitet uns auf die nächste Folge über die Bären vor. Lasst uns das hier zuerst lesen, nur die drei oder vier Verse. Vers 19: „Und die Männer der Stadt sprachen zu Elisa: Siehe, ich bitte dich.“ Nun bedeutet der hebräische Begriff für „ich bitte dich“ wörtlich „bitte“. Daher heißt es in manchen Übersetzungen: „Siehe, bitte.“ „Ich bitte dich“ ist ein Ausdruck aus der King-James-Bibel, und ich liebe ihn, weil er so höflich ist. „Ich bitte dich.“ Also: „Siehe, bitte, die Lage dieser Stadt ist, wie mein Herr sieht“ – „Herr“ wird klein geschrieben, wir sprechen nicht von Gott als „meinem Herrn“ –, aber das Wasser ist es nicht.

00:37:43 Nun, das ist die King-James-Übersetzung. Im Hebräischen heißt es: „Das Wasser ist böse.“ Es ist „ra’im“. „Mayim“ bedeutet „Wasser“, aber „Wasser“ ist im Hebräischen Plural. Im Englischen können wir den Plural haben, aber wir haben den kollektiven Plural „water“ oder wir können „waters“ sagen, doch im Hebräischen bedeutet „ra’im“ „Wasser“, „böses Wasser“. Wenn man fragt: „Wie können sie böse sein?“, nun, lesen wir weiter. „Böse“ kann auch „schlecht“ bedeuten. Dann heißt es: „Und der Boden ist unfruchtbar.“ Das ist so faszinierend. Hier gibt es das, was wir ein hebräisches Partizip nennen: „meshakélet“. Das bedeutet wörtlich – und ich zitiere aus einem meiner Wörterbücher – „eine Fehlgeburt verursachen“. Wenn wir sagen, der Boden sei unfruchtbar, sollten wir eigentlich sagen: „Der Boden und die Gewässer verursachen eine Fehlgeburt“ oder „machen kinderlos“. So steht es im Hebräischen. Anscheinend sind diese Gewässer so schlecht, dass man sie „böse Gewässer“ nennt. Anscheinend sind sie so schlecht, dass sie dazu führen, dass Frauen ihre Föten verlieren.

00:38:56 Man kann sich darüber informieren, die Gelehrten lesen. Vers 20: Und er sprach: Elisa, bring mir einen neuen Krug oder eine Schale und gib Salz hinein.

Das ist wirklich ein ungewöhnliches Wunder, denn wir werden das Wasser heilen, indem wir Salz hineingeben. Gebt Salz hinein, und sie brachten es ihm, Vers 21, und er ging hinaus zur Wasserquelle und warf das Salz hinein und sprach – beachtet diese Formel: „Koh amar Adonai“, so spricht der Herr. Auch hier steht der Text wieder

. Das ist die Kraft des Herrn durch seinen Propheten. Ich habe diese Gewässer geheilt. Von dort soll es keinen Tod mehr geben, „mavet“. Oder „meshakélet“. In der King-James-Bibel steht „unfruchtbares Land“, aber es sind Gewässer, die eine Fehlgeburt verursachen. Vers 22: „So wurden die Gewässer bis zum heutigen Tag geheilt“ – wer auch immer diesen Text verfasst hat, sagt: „sogar bis zum heutigen Tag“, gemäß dem Wort Elisas, das er gesprochen hat. Bevor wir nun etwas näher darauf eingehen, möchte ich, dass jeder weiß, dass ich diese Quelle viele Male besucht habe. Sie befindet sich in Jericho. Sie liegt direkt gegenüber vom Tel. Ich meine, 40 Fuß entfernt. Sie fließt noch immer, auch nach den 2.800 Jahren, seit Elisa dies ausgesprochen hat. Es ist süßes, wunderbares Wasser. Ich habe es gekostet. Ich habe daraus getrunken. Und das ist ein Zeugnis für die Kraft des Propheten Gottes.

John Bytheway:	00:40:37	Der Tel ist also ein künstlicher Hügel, der auf
Hank Smith:	00:40:41	in der Stadt errichtet wurde, ja.
Dr. Don Parry:	00:40:42	Ja. Das antike Jericho liegt direkt auf der anderen Straßenseite. Zwischen dem antiken Tel und der Wasserquelle verläuft tatsächlich eine gepflasterte Straße. Und was die Wasserquelle angeht: Man kann dorthin gehen und das Wasser probieren, und ich empfehle jedem, das zu tun. Es bereitet keine Probleme. Es ist nicht mehr böse. Im Gegensatz dazu steht das lebendige Wasser, „mayim chayim“, Jehova, das lebendige Wasser, das Leben schenkt.
Hank Smith:	00:41:10	Nun, ich gehe mit meinen Gruppen zum Mittagessen nach Jericho, also sage ich einfach: Es gibt etwas zu trinken zum Essen. Wir gehen einfach rüber auf die andere Straßenseite.
John Bytheway:	00:41:17	Rübergehen und etwas trinken.
Hank Smith:	00:41:20	Wir werden die Heilige Schrift zum Leben erwecken.
Dr. Don Parry:	00:41:23	Man muss also nicht ins Wasser steigen und die Hände zu einer Schale formen. Man kann einfach aus dem Trinkbrunnen trinken.
Hank Smith:	00:41:29	Das ist fantastisch.
Dr. Don Parry:	00:41:29	Wenn ihr Durst habt, probiert das mal aus. Sagt es euren Gruppen weiter. Das ist ein Bonus.
Hank Smith:	00:41:35	Wahrscheinlich gibt es in der Nähe auch einen Souvenirladen.
John Bytheway:	00:41:38	Ja, da gibt’s immer einen Souvenirladen.
Dr. Don Parry:	00:41:41	Immer ein Souvenirladen. Ja.
John Bytheway:	00:41:43	Können Sie etwas zu dem Salz sagen? Warum Salz? Ist es ein Symbol?

Dr. Don Parry:	00:41:48	Es ist ein Symbol. Salz ist ein Konservierungsmittel. Wir konservieren Gewässer, und hier ist es genau umgekehrt. Man gibt Salz ins Wasser, und schon ist es trinkbar. Nein. Das macht es eher zu einem Wunder.
John Bytheway:	00:42:03	Probieren Sie das mal am Great Salt Lake aus. Es wird nur noch salziger. Das brauchen wir nicht.
Dr. Don Parry:	00:42:06	Ja. Probier das mal am Great Salt Lake aus. Genau.
John Bytheway:	00:42:09	Es ist also ein Symbol des Bundes, es wirkt konservierend, aber was auch immer es ist – es hat geheilt, das Wasser ist süß. Und das erinnert mich daran: Freuen wir uns nicht darauf, dass das Wasser des Toten Meeres heute heilende Wirkung hat?
Dr. Don Parry:	00:42:21	Ja. Hesekiel 47. Genau.
Hank Smith:	00:42:26	Das ist irgendwie ein Paradoxon, nicht wahr? Wer sein Leben verliert, wird es gewinnen. Wer Salz ins Wasser gibt, wird es trinken können.
Dr. Don Parry:	00:42:33	Und denkt daran: Christus lehrte: „Ihr seid das Salz.“ Auch dieses Bild habt ihr. Zur Erinnerung: In 2. Mose 15, dem Lied vom Meer, heißt es, dass die Israeliten kein Wasser fanden. Sie wanderten drei Tage lang durch die Wüste. Sie kamen nach Mara. Das steht in 2. Mose 15. Mara – sie konnten das Wasser von Mara nicht trinken, denn es war bitter. Deshalb nannten sie es Mara. Mara bedeutet auf Hebräisch „bitter“. Und das Volk murrte gegen Mose: „Was sollen wir trinken?“ Er betete zum Herrn. Der Herr zeigte ihm einen Baum. Er warf den Baum ins Wasser, und das Wasser wurde süß. Hier haben wir einen späteren Propheten, Elisa, der gewissermaßen dem Vorbild Moses folgt, indem er schlechtes Wasser heilt.
John Bytheway:	00:43:26	Und es in lebendiges Wasser zu verwandeln – das ist ein großartiges Symbol. Mir gefällt, dass in Vers 23 erwähnt wird, dass er den Weg hinaufging. Ich weiß diese Erwähnung dort wirklich zu schätzen.
Dr. Don Parry:	00:43:37	Das steht auch in meiner Übersetzung. Ich habe deinen Namen überall dort eingefügt, wo es mir möglich war.
John Bytheway:	00:43:44	Ein wahrer Freund. Vielen Dank.
Dr. Don Parry:	00:43:46	Zu Ihren Ehren.
John Bytheway:	00:43:48	Können Sie mir sagen – ich habe diese Frage noch nie gestellt –, ob es übrigens eine hebräische Entsprechung für diesen Ausdruck gibt?

Dr. Don Parry:	00:43:56	Ja, das gibt es. Ich kann dir genau sagen, wie es auf Hebräisch heißt, wenn du möchten.
John Bytheway:	00:44:00	Ich glaube, ich habe das einmal nachgeschlagen, und es kommt übrigens etwa 142 Mal in den Standardwerken vor.
Dr. Don Parry:	00:44:08	Ja, da steht nie „aufsteigen“ von Don oder von Parry oder so. Im Hebräischen ist es die Präposition „bet“, die mit dem bestimmten Artikel „de“ kombiniert wird, und dann das Wort „de rek“. „De rek“ bedeutet „Weg“ oder „Pfad“ – „auf dem Weg“ oder „auf dem Pfad“, was mit „übrigens“ übersetzt wird. Das ist also der wörtliche hebräische Text. John, so hat dich dein Vater früher genannt.
John Bytheway:	00:44:32	Das ist mein Witz. Früher dachte ich jahrelang, mein Name hieße „im Weg“, weil mein Vater immer sagte: „Du bist im Weg“, wenn ich ihm hinterherlief. Also …
Hank Smith:	00:44:40	Don, ich freue mich schon darauf, dass du die nächste Geschichte erzählst. Los, du Glatzkopf, los, du Glatzkopf.
Dr. Don Parry:	00:44:48	Ja.
John Bytheway:	00:44:49	Die Reaktion darauf ist so: Ich meine, ich habe schon erlebt, dass Leute wegen solcher Geschichten das gesamte Alte Testament abgelehnt haben. Wie kann das sein? Wir brauchen hier etwas Hintergrundinformation.
Dr. Don Parry:	00:45:01	Ich habe viele Informationen zu dieser Geschichte. Wir werden sie lesen und dann darüber sprechen. Ich möchte vorwegnehmen, dass dies eine meiner Lieblingsstellen ist. Sie enthält einige tiefgründige und kraftvolle Bedeutungen. Lesen wir also 2. Könige 2. Beginnen wir mit Vers 23. Und Elisa zog von dort hinauf nach Bethel. Denkt daran, sie befanden sich unten bei Jericho, der am tiefsten gelegenen Stadt der Erde. Jericho liegt nördlich des Toten Meeres, dem tiefsten Ort der Erde, viel tiefer als das Death Valley in Kalifornien. Er zog von dort hinauf nach Bethel. Es steht nicht da, ob er es bis nach Bethel geschafft hat oder nicht, aber Bethel liegt den ganzen Weg bergauf. Und Bethel ist ein heiliger, heiliger Ort. Bethel bedeutet auf Hebräisch „Haus Gottes“. Da steckt der Name „El“ drin. Seht ihr das „El“ dort? Beth-El, ein weiterer theophorer Name. Er stieg von dort hinauf nach Bethel, und während er hinaufstieg, kamen übrigens kleine Kinder auf ihn zu.
	00:46:09	Zur Klarstellung: Es sind keine kleinen Kinder. Im Hebräischen heißt es „ne’arim qetanim“, was „junge Männer“ bedeutet. Es handelt sich also nicht um Acht- oder Sechsjährige. Sie kamen aus der Stadt. Aus welcher Stadt? Wahrscheinlich aus Jericho, und ich werde euch gleich sagen, warum. Elisa ist auf dem Weg nach Bethel, aber er hat gerade erst angefangen, und sie verspotteten ihn. Ich habe das Wort im Hebräischen nachgeschlagen. Es bedeutet tatsächlich „verspotten“. Sie verspotten ihn und sagten zu ihm: „Geh hinauf!“ Erinnert euch noch daran,

, als wir darüber gesprochen haben, dass Elia in einem feurigen Wagen hinaufstieg – das ist dasselbe hebräische Verb. „Hinaufgehen“. Was sie hier tun – hier ist der Gesamtzusammenhang: Diese Jugendlichen fordern Gottes Propheten heraus. Sie fordern ihn auf, hinaufzugehen. Nicht nach Bethel hinaufzugehen, nicht die Stadt zu verlassen, sondern hinaufzugehen wie Elia. Wir wollen eine Offenbarung sehen. Wir wollen sehen, ob du wirklich dieselben prophetischen Kräfte hast wie Elia.

00:47:18 „Hinaufsteigen“. Und wenn sie von einer „kahlen Kopf“ sprechen, könnte das bedeuten, dass er buchstäblich kahl ist, aber es könnte auch im übertragenen Sinne gemeint sein. Ich werde euch hier zwei Bedeutungen nennen. Die eine ist sehr alt. Sie stammt aus dem jüdischen Talmud. Es ist ein Kommentar dazu, und dort heißt es: Sie sagten zu ihm: „Geh hinauf, weg von hier, denn du hast den Ort kahl gemacht, kahl für uns.“ Das bedeutet: Wir haben keine Arbeit mehr. Ich zitiere: Die jungen Männer hatten zuvor ihren Lebensunterhalt damit verdient, die Stadt Jericho mit Wasser zu versorgen. Denkt daran: Die Quelle enthält Wasser, das den Tod verursacht. Sie hatten Wasser vom Jordan nach Jericho transportiert. Dann heißt es im Talmud, Elisa habe das Wasser der Stadt selbst versüßt. Er habe das Wasser geheilt und ihre Dienste überflüssig gemacht. Das bedeutet, er hat sie arbeitslos gemacht. Sie waren Wasserträger vom Jordan nach Jericho, um die Einwohner von Jericho mit Wasser zu versorgen.

00:48:23 Aber Elisa, der Prophet, kommt in die Stadt. Er heilt das Wasser, und nun sind sie arbeitslos. Das ist eine Bedeutung dessen, dass du den Ort für uns kahl gemacht hast. Wenn es heißt: „Geh hinauf, du Glatzkopf!“, dann sagen sie damit: „Du hast den Ort für uns kahl gemacht.“ So steht es im Talmud. Es ist Sotah 46B:20 im Talmud. Die andere Interpretation gefällt mir noch ein bisschen besser. Wenn es heißt: „Geh hinauf, du Glatzkopf, geh hinauf, du Glatzkopf“, dann sagen sie das nicht einfach zweimal. Vielleicht skandieren sie das mehrere Minuten lang. Vielleicht folgen sie ihm dabei. Wenn es wieder „Glatzkopf“ heißt, bedeutet das dann, dass er eine Glatze hat? Oder steckt eine tiefere Bedeutung dahinter? Meinen sie damit, dass er buchstäblich den Mantel trug?
Wir wissen, dass er den Mantel hatte, aber sagen sie damit, dass er eigentlich nicht die Autorität des Mantels besitzt? Der Mantel war, wie ihr euch erinnert, ein behaarter Mantel. Sie stellen sein Prophetentum in Frage.

00:49:25 Du bist kein Prophet wie Elia. Beweise, dass du der Prophet bist, steige in einen feurigen Wagen auf, du, dem die Autorität des Mantels fehlt. Das sind zwei Möglichkeiten. Viele von uns glauben nicht, dass sie sich über seine Glatze lustig machen. Und er wandte sich um, blickte sie an und verfluchte sie im Namen des Herrn. Dann heißt es, dass zwei Bärinnen aus dem Wald hervorkamen und zweiundvierzig Kinder zerrissen. Nun, wo in Vers 23 von „kleinen Kindern“ die Rede ist, handelt es sich um ein anderes Wort für „Kinder“. Das bedeutet tatsächlich „Kinder“, und darauf werde ich gleich noch eingehen. Also zweiundvierzig Kinder von ihnen, und er ging von dort zum Berg Karmel, der in der Nähe der Küste liegt.

		Von dort kehrte er nach Samaria zurück. Warum spricht der Text zuerst „junge Männer“ und dann von „Kindern“?
	00:50:26	Ich werde mir diese talmudische Stelle ansehen. Der Talmud ist ein jüdischer Text. Er stammt – wir kennen die genauen Daten nicht – aus dem dritten, vierten oder fünften Jahrhundert n. Chr. Und dort heißt es, die Weisen lehrten – also die rabbinischen Autoritäten –, dass es sich um Knaben handelte. Das bedeutet junge Männer. Diese waren bereits volljährig, aber sie haben sich wie kleine Kinder blamiert. Wer auch immer diesen Text verfasst hat, sagte zunächst, es seien junge Männer. Dann spricht er von Kindern, weil sie sich blamierten, indem sie den Propheten verspotteten. Ergibt das irgendwie Sinn?
John Bytheway:	00:51:03	Ja. Okay. Also zwei Dinge. Erstens: Mit „hinaufgehen“ war nicht einfach nur gemeint, den Berghang hinaufzusteigen oder von Jericho aus hinaufzugehen. Es bedeutete, hinaufzugehen, wie es Elia tat. Zeige uns ein Zeichen.
Dr. Don Parry:	00:51:15	Ja, ja.
John Bytheway:	00:51:15	Beweisen Sie, dass Sie ein Prophet sind.
Dr. Don Parry:	00:51:18	Ja.
John Bytheway:	00:51:19	Und dann hast du in einem dieser Fälle das Land kahl gemacht, nicht unbedingt...
Dr. Don Parry:	00:51:24	Ja.
John Bytheway:	00:51:24	… sich über die Haare des Mannes oder vielmehr über deren Fehlen lustig machen, richtig?
Dr. Don Parry:	00:51:28	Ja.
John Bytheway:	00:51:29	Okay.
Hank Smith:	00:51:31	Und dann benahmen sie sich wie Kinder.
Dr. Don Parry:	00:51:34	Ja, ja.
Hank Smith:	00:51:36	Vierzig und zwei Männer, die sich wie Kinder benahmen.
Dr. Don Parry:	00:51:39	Ja, das gefällt mir. Das war sehr treffend formuliert. Dazu noch ein paar weitere Anmerkungen. Erstens: Um welche Art von Bären handelt es sich hier nach Ansicht der Wissenschaftler? Wahrscheinlich um syrische Braunbären. Nicht zu verwechseln mit den Braunbären aus Alaska. Syrische Braunbären. Gab es in der Antike Bären? Ja. Und die letzte Sichtung von Bären im Heiligen Land erfolgte laut einer Quelle im Jahr 1215 n. Chr., 1215. Dann verschwanden sie. Denkt daran, dass in einer der Erzählungen über König Erzählungen über König David vorkommt. Der Prophet Amos spricht von einem Bären und einem

		Löwen und eine Schlange. Das sind alles interessante Aspekte in Bezug auf Bären. Nun, warum zwei Bärinnen? Bärinnen beschützen ihre Jungen. Wir können uns vorstellen – das steht zwar nicht im Text –, dass diese Spötter vielleicht auf einige Bärenjungen gestoßen sind und dass dies dann Teil des Fluchs des Herrn war; es war nicht Elisa, der sagte: „Ich verfluche euch, mögen Bärinnen kommen und euch fressen“ oder so etwas. Elisa verfluchte sie im Namen des Herrn, und dann der Herr –
John Bytheway:	00:53:00	Herr entschied.
Dr. Don Parry:	00:53:02	Ja, der Herr hat das Sagen, und die beiden Bärinnen sind wahrscheinlich aus dem Wald gekommen, um ihre Jungen zu beschützen.
John Bytheway:	00:53:11	In Vers 25 heißt es: „Von dort ging er zum Berg Karmel.“ Von dort kehrte er nach Samaria zurück. Das sind Reisen, die Wochen dauern.
Hank Smith:	00:53:21	Reisen von mehreren Tagen.
John Bytheway:	00:53:22Tage.	Von Tagen.
Hank Smith:	00:53:23	Das ist ein weiter Weg. Ich war schon an all diesen Orten. Von Jericho nach Karmel ist es ein ziemlich langer Fußmarsch.
Dr. Don Parry:	00:53:27	Ich auch. Ja, man braucht also mehrere Tage, um zum Berg Karmel zu gelangen, und dann wäre er wohl nach Samaria zurückgekehrt. Kennt ihr beide die Etymologie von „Samaria“? Das ist zwar nur ein kleiner Scherz, aber ich finde ihn großartig. Als Abraham ins gelobte Land kam und sich umschaute, stand er auf einem Hügel und blickte nach Norden und Süden sowie in alle Himmelsrichtungen. Er sah, wie schön es dort war, und sagte: „Was für eine Gegend!“
Hank Smith:	00:53:57	Mann, das ist ja mal eine Gegend.
John Bytheway:	00:53:58	Das ist ja eine tolle Gegend. Brigham sagte, das sei der richtige Ort. Abraham sagte: „Das ist ja eine tolle Gegend.“
Dr. Don Parry:	00:54:06	Ich dachte nur, Sie würden gerne wissen, woher dieses hebräische Wort stammt.
Hank Smith:	00:54:10	Genau diese Art von Spaß haben wir hier bei followHIM gerne. Das ist großartig.
Dr. Don Parry:	00:54:15	Bevor wir dieses Gespräch beenden, möchte ich aus 3. Mose 26,21 und 22 zitieren: „Wenn ihr euch gegen mich, den HERRN, auflehnt und nicht auf mich hört, werde ich siebenmal mehr Plagen über euch gemäß euren Sünden.“ Und beachtet dann Folgendes: „Ich werde auch

		wilde Tiere unter euch senden, die euch eure Kinder rauben.“ Wir glauben, dass diese jungen Männer wahrscheinlich aus den Stämmen Israels stammten. Sie befanden sich zu dieser Zeit in Jericho. Wir glauben nicht, dass es Fremde waren. Damit erfüllten sich die Worte des Herrn durch Mose: „Ich werde wilde Tiere unter euch senden, die euch eure Kinder rauben werden“, und einige der Kinder starben.
John Bytheway:	00:55:06	Wow. Hilft das sehr bei der Vorstellung, dass Bären 42 Kinder zerfleischt haben? Das liefert viel Kontext. Ja.
Hank Smith:	00:55:16	Stell dich nicht gegen den Gesalbten des Herrn. Das ist ihm wichtig.
Dr. Don Parry:	00:55:19	Ja.
John Bytheway:	00:55:20	Kann ich das so sagen, Don, dass dieses Zeichen bedeutet, nach oben zu gehen?
Dr. Don Parry:	00:55:25	Ja. So würde ich das auch sehen. Sie suchten nach einem Zeichen und nach einem Beweis dafür, dass Elia der Nachfolger Elias war, und nicht nach irgendeinem Typen, der sich wirklich darüber aufregt, eine Glatze zu haben.
Hank Smith:	00:55:44	Interessant. Diese Männer benahmen sich wie Kinder, als sie sich gegen den Propheten stellten.
John Bytheway:	00:55:49	Im Neuen Testament ging Jesus ziemlich hart mit Menschen um, die nach einem Zeichen verlangten.
Hank Smith:	00:55:53	Das Haus Israel – das klingt sehr wahrscheinlich nach dem Buch Levitikus. Ihr handelt mir zuwider, ihr wollt nicht auf mich hören.
John Bytheway:	00:56:00	„Die Alten werden wilde Tiere unter euch aussenden“ – das muss ich da als Fußnote einfügen. Das klingt unangenehm.
Hank Smith:	00:56:07	Was wird euch eure Kinder rauben – diese wilden Tiere oder diese Männer, die sich wie Kinder benehmen? Wow. Don, so wie du es gesagt hast: „Schau mal, Elia hat diese Konsequenz nicht gewählt. Das war der Herr.“
Dr. Don Parry:	00:56:19	Das ist genau der entscheidende Punkt. Es ist eine Sache, wenn der Prophet sagt: „Ich verfluche dich im Namen des Herrn und lasse Tiere über dich herfallen“ oder was auch immer. Die Propheten überlassen das Urteil – die Art, das Ausmaß und so weiter – normalerweise dem Herrn.
Hank Smith:	00:56:37	Don, du bist schon eine ganze Weile bei uns. Wir haben uns bisher nur ein Kapitel angesehen, und das war übrigens ein unglaubliches Kapitel. Ich habe keinen Platz mehr zum Schreiben. Ich habe buchstäblich jeden Platz in 2. Könige 2 vollgeschrieben. Können wir nun zu Kapitel drei übergehen?

Dr. Don Parry: Wahrheiten

00:56:49 Kapitel drei enthält einige faszinierende, eindringliche Passagen und

. Schauen wir uns Elisas Rolle im Zusammenhang mit den drei Königen an, die gegen den König von Moab kämpfen. Was für eine faszinierende Kultur. Ich möchte alle daran erinnern, wenn wir diese Passagen über die Bären lesen, unsere eigene Kultur nicht auf diese alten Kulturen zu übertragen. Sie waren ganz anders. Ihr Verständnis war anders. Die Menschen, Orte, Zeiten, Kleidung, Nahrung – alles war anders. Es gab drei Könige: den König von Israel, den König von Juda und den König von Edom. Sie zogen in den Kampf gegen den vierten König, den König von Moab. Die drei Könige zogen aus. Wir befinden uns im dritten Kapitel des 2. Buches der Könige, und sie marschierten sieben Tage lang. Im Hebräischen klingt es so, als würden sie umherirren, vielleicht ohne konkreten Plan, aber sie hatten nicht genügend Wasser für ihre Soldaten und Tiere. Beginnen wir mit Vers 11, Joschafat.

Jeh- – das bedeutet: Jehova hat seinen Namen gerichtet.

00:58:04 Es gibt tausend Namen im Alten Testament, und die meisten von ihnen haben eine Bedeutung. Joschafat. Jehova hat gerichtet. Das bedeutet sein Name. Vers 11. Denkt daran, er war der König von Juda. Hier ist dieses berühmte, berühmte Zitat. „Gibt es hier nicht einen Propheten des Herrn, damit wir durch ihn den Herrn befragen können?“ Nun, beide Male, wo „Herr“ steht, ist die zugrunde liegende Wurzel Jehova. Ich weiß, wenn jemand sagt: „Moment mal, das entspricht nicht genau dem Hebräischen.“ Im Hebräischen lautet es Yod he Vav he. Das verstehe ich. Das ist ein unaussprechlicher Name. Wir sprechen diesen Namen aus Respekt vor unseren Freunden, die ihn nicht aussprechen, nicht aus. Er ist einfach so mächtig.

Wie auch immer: Wo „HERR“ in Großbuchstaben steht, gibt es in der hebräischen Bibel 6.800 solcher Stellen. Das ist Jehova, und Jehova ist Jesus Christus. Also 6.800 solcher Stellen in der hebräischen Bibel. Die hebräische Bibel ist in der Tat auf Jesus Christus ausgerichtet.

00:59:13 Allein schon der Name. Gibt es hier nicht einen Propheten des Herrn, damit wir durch ihn den Herrn befragen können, indem wir den Propheten als Vermittler nutzen? Und einer der Diener des Königs von Israel antwortete und sprach: „Hier ist Elisa, der Sohn Schafats, der Elia die Hände mit Wasser übergoss.“ Das bedeutete, dass Elia sein Mentor war.

Vers 12: „Und Joschafat sprach: Das Wort des Herrn ist bei ihm.“ Es ist gut, wenn ein König erkennt, dass das Wort des Herrn bei einem der Propheten des Herrn ist. Der König von Israel, Joschafat und der König von Edom zogen zu ihm hinab. Stellen Sie sich vor, diese drei Könige kämen zu Ihnen nach Hause, klopften an die Tür und sagten: „Hallo, dürfen wir kurz mit Ihnen sprechen?“

01:00:10 Was sollen wir tun, wenn wir gegen Moab in den Kampf ziehen? Was ist das Wort des Herrn dazu?“ Vers 15: Sie stehen dort. Wahrscheinlich haben sie ihre Generäle, ihre Feldherren und andere Offiziere dabei. Vielleicht auch ihre Leibwächter. Einige von ihnen hatten Leibwächter – die Könige, die wir kennen. Sie warten darauf, dass Elisa

zu sprechen, und stattdessen, Vers 15: „Nun bringt mir einen Minnesänger.“
„Minstrel“ ist altes Englisch für „Musiker“. Und es geschah, als der Minstrel, der Musiker, spielte, dass die Hand des Herrn auf ihn, Elisa, kam. Da stehen diese mächtigen Anführer aus drei Ländern und warten darauf, von Gottes Propheten zu hören, und er sagt: „Holt einen Musiker her.“ Einen Musiker. Und es mag ein paar Minuten gedauert haben, einen Musiker zu holen, oder auch länger, und sie sagen wahrscheinlich: „Musik interessiert uns nicht.“ Wir wollen Hilfe, um diese Schlacht zu gewinnen.“ Beachten Sie das Ergebnis des Musikers: Die Hand des Herrn kam auf Elisa.

01:01:24 Meiner Meinung nach und nach meinem Verständnis des Textes rief er nach einem Musiker, um sich auf das Prophezeien vorzubereiten. Ich möchte jedem bezeugen: Richtige, angemessene, von Gott inspirierte Musik bringt das Beste in uns zum Vorschein. Ich habe einige Lieblingslieder, die ich mir anhöre, zum Beispiel „If You Could Hie to Kolob“. Das ist eines meiner Lieblingslieder. Eine meiner lieben Freundinnen, eine junge Frau von etwa 40 Jahren, ist verstorben, vielleicht war sie 42 Jahre alt. Wir alle haben darunter gelitten. Sie hatte Kinder und einen wunderbaren Ehemann, und sie waren seit Jahren befreundet. Warum musste sie leiden? Warum ist sie gestorben? Camille und ich gingen zu ihrer Beerdigung. Das Kirchenlied, das sie im Voraus für uns alle zum Mitsingen ausgewählt hatte, war „If You Could Hie to Kolob“. Oh, wie kraftvoll in der Atmosphäre einer Beerdigung und in jeder anderen Situation.

Hank Smith: 01:02:31 Danke, Don. Die Musik lädt zur Offenbarung ein, so wie es in dieser Geschichte klingt.

Dr. Don Parry: 01:02:35 Ja.

John Bytheway: 01:02:36 Ich habe ein Zitat von Elder Richard G. Scott: „Gute Musik, insbesondere geistliche Musik, macht geistige Dinge verständlicher. Sie bereitet die Gefühle darauf vor, auf die Eingebungen des Heiligen Geistes zu reagieren.“ Für mich ist mein Lieblingslied relativ neu, aber ich liebe dieses Lied einfach: „It Is Well With My Soul“.

Dr. Don Parry: 01:02:59 Ich liebe sie auch.

John Bytheway: 01:03:00 Mir gefällt, dass sie einen Minnesänger eingeladen haben. Das ist wirklich interessant. Ich glaube, unseren Gästen, die zu uns über die Psalmen sprechen werden, wird das gefallen.

Dr. Don Parry: 01:03:08 Ja. Die Psalmen waren alte Hymnen. In den Schriftrollen vom Toten Meer gibt es weitere Psalmen, die in unserer Psalmenausgabe nicht enthalten sind. Weiter geht es mit demselben Text. Wenn Sie nun zu Vers 16 blättern, sagte Elisa: „So spricht der Herr.“ Das ist eine sehr kraftvolle Offenbarungsformel: „So spricht der Herr“, „So spricht Jehova“, der Jesus Christus ist. „Macht dieses Tal voller Gräben.“ Eine

kleine Anmerkung zum Wort „machen“. Im Hebräischen wird hier eine sehr alte Form verwendet. Ich möchte niemanden mit Grammatik verwirren, aber man nennt sie „Infinitiv absolut“. Es ist eine alte Form des biblischen Hebräisch. Im jüdischen Hebräisch und in der Mischna wurde sie zwischen 200 v. Chr. und 200 n. Chr. nicht mehr verwendet. Im modernen Hebräisch wird sie nicht mehr verwendet. Hier dient sie als Imperativ. Man kann Hebräisch nutzen, um Texte zu datieren. Momentan beschäftige ich mich mit Jesaja, um das Buch Jesaja besser datieren zu können, da manche Leute glauben, die zweite Hälfte des Buches sei später entstanden – was nicht stimmt.

01:04:23 Du verwendest das Hebräische. Jedenfalls sagt er wörtlich: „Macht dieses Tal voller Gräben.“ Beachte nun, dass er „dieses Tal“ sagt. Es ist, als wäre Elisa gerade bei ihnen. Dieses Tal. Wäre er in Samaria oder auf dem Berg Karmel gewesen, hätte er nicht „dieses Tal“ gesagt, denn das wäre ein anderes Tal gewesen. Ich glaube also, dass Elisa dort ist. Wenn er „voller Gräben“ sagt, vermittelt „Gräben“ einen falschen Eindruck. Ich komme aus Idaho, und dort nutzt man Gräben zwar für die Landwirtschaft und Bewässerung, aber hier sind es Wasserbecken. Wenn von „Tal“ die Rede ist, sollte man es als „wasserreich“ lesen. Das ist zwar kein Hebräisch, aber es ist ein Wort, das bedeutet, dass sich dort während der Regenzeit Wasser befindet. Also von Oktober bis März oder von November bis Februar – wörtlich heißt es: „Macht dieses wasserreiche Tal voll von Wasserbecken, von Wasserbecken.“ Darauf möchte ich hinweisen. Gehen wir dann zu Vers 17: „Denn so spricht der Herr erneut“ – er spricht durch die Kraft des Herrn.

01:05:37 Ihr werdet keinen Wind sehen, der Wolken mit sich bringt. Auch werdet ihr keinen Regen sehen, doch das Tal wird sich mit Wasser füllen, und es wird so viel Wasser geben, dass ihr trinken könnt, sowohl ihr als auch euer Vieh und eure Tiere. Und das ist in den Augen des Herrn nur eine Kleinigkeit, das heißt eine leichte Sache. Das ist für ihn leicht zu tun. Beachtet, wie er zum Schluss kommt. Elisa. Er, der Herr, wird die Moabiter in eure Hand geben. Propheten überbringen uns nicht nur das Wort des Herrn, sondern wir erhalten von Propheten immer einen Bonus. Tut dies und das, dann werdet ihr das Wasser bekommen, und übrigens werdet ihr die Schlacht gewinnen. Der Herr wird auch die Moabiter in eure Hand geben.
Was für ein großartiger Bonus von diesem Propheten Gottes. Nun habe ich noch einen Nachtrag, einen wichtigen Nachtrag. Wir finden im Buch Mormon einige Beispiele von Menschen, die zu Gottes Propheten gehen, um Rat zu suchen.

01:06:39 Diese drei Könige suchten im alten Israel Rat bei Gottes Propheten. In Alma 16, Vers 5, lesen wir von Oberhaupt Zoram: Da er wusste, dass Alma der Hohepriester der Kirche war, und gehört hatte, dass er den Geist der Prophezeiung besaß, beriet er sich mit Alma bezüglich des Krieges. Was sollen wir tun? Was sollen wir tun und was sollen wir tun? Das steht in Alma 16:6–8. Das zweite Beispiel findet sich bei Moroni, und nun sind wir in Alma 43, Verse 23 und 24. Auch Moroni, der von den Prophezeiungen Almas wusste, sandte bestimmte Männer zu ihm und bat ihn, den

		Herrn zu erfragen, wohin die Heere der Nephiten ziehen sollten, um sich gegen den Feind zu verteidigen. Hier haben wir drei Beispiele in der Schrift von Führern, die zum Propheten des Herrn gegangen sind, um Rat zu suchen.
	01:07:37	Oh, wie sehr wünschte ich mir, dass seit den Zeiten der Wiederherstellung und seit Joseph Smith, dem Propheten und Seher, Kaiser, Könige, Königinnen, Präsidenten, Ministerpräsidenten – wer auch immer führt – sich in Kriegsangelegenheiten mit Gottes Propheten beraten würden. Was sollen wir tun? Wir sollten uns durch den Propheten mit dem Herrn beraten. Wie würde die Welt aussehen, wenn alle Kaiser, Könige und Präsidenten seit Joseph Smith zu den Propheten Joseph Smith, Brigham Young, John Taylor, Präsident Nelson und Präsident Oaks gegangen wären und gesagt hätten: „Eine Schlacht steht bevor – würdet ihr den Herrn befragen?“ Wie würde unsere Welt unter diesen Umständen aussehen?
John Bytheway:	01:08:20	Ich finde es großartig, dass Sie den Verweis auf Alma 43 angesprochen haben. Stellen Sie sich vor, wir würden das auf unsere Zeit anwenden. Stellen Sie sich vor, wir würden auf den Propheten blicken. Wohin sollen wir gehen, um uns gegen den Feind zu verteidigen? Was wird angegriffen werden? Eines der ersten Dinge, an die ich gedacht habe, war die Proklamation an die Welt zur Familie. Wo wird der Feind angreifen? Da ist ein Prophet, der sagt, dass dies eine der Frontlinien sein wird.
Dr. Don Parry:	01:08:46	Es könnte sein, dass der Prophet Gottes dies sagen wird. Nun, ich denke mir das gerade aus, das ist allen klar. Öffnet die Türen eures Landes für unsere Missionare und lasst die tüchtigen jungen Schwestern und Ältesten das Buch Mormon lehren. Das ist die Antwort, und kommt zu Christus, denn das Buch Mormon ist ganz auf Christus ausgerichtet – jeder Einzelne.
John Bytheway:	01:09:12	Ja, es wird kein großes Militär und kein neues Gesetz sein. Es wird die Verwandlung der Herzen sein, einer nach dem anderen. Das wird die Welt verändern. Wir hätten ein Lied singen sollen: „Wir, die drei Könige, gehen zum Propheten“, denn als du „drei Könige“ gesagt hast, dachte ich: „Oh, frohe Weihnachten, das ist großartig.“ Stimmt’s?
Dr. Don Parry:	01:09:31	Das finde ich toll.

John Bytheway:	00:01	Willkommen zum zweiten Teil mit Dr. Don Parry zu 2. Könige, Kapitel 2 bis 7.
Dr. Don Parry:	00:06	Schlagen Sie 2. Könige, Kapitel 5, auf. Dies ist eine sehr berühmte Episode, und ich möchte auf einige Punkte hinweisen.
Hank Smith:	00:18	Los geht's.
John Bytheway:	00:19	Ich könnte das den ganzen Tag machen. Das macht so viel Spaß.
Dr. Don Parry:	00:22	2. Könige 5,1. Nun, Naaman, der Feldherr – John, auch hier sollte es eigentlich „Armee" heißen. Der Feldherr der Armee des Königs von Syrien war ein großer Mann. Achte nun darauf, wie er beschrieben wird. Ein großer Mann bei seinem Herrn. Und ehrwürdig. Im Hebräischen ist das eine Redewendung, das ist sehr interessant. Wir haben im Englischen viele Redewendungen, die keinen Sinn ergeben, wenn man nicht als englischer Muttersprachler geboren und aufgewachsen ist. Es gibt viele davon, Hunderte. In dieser Redewendung, die in der King-James-Bibel mit „ehrwürdig" übersetzt wird, geht es um das „Erhöhen des Gesichts". Sein Gesicht ist erhoben. Denn durch ihn – beachten Sie, hier ist es der Herr Jehova – hatte der Herr Syrien Erlösung geschenkt. Das ist eine ganz neue Geschichte. Was? Der Herr hat Syrien während eines Krieges befreit? Ja. Es steht genau hier. Denn durch ihn, Naaman, hatte der Herr Syrien Erlösung geschenkt. Er war auch ein mächtiger Mann – auf Hebräisch heißt das „gibbor".
	01:31	In Jesaja 9,6 lautet einer der Thronnamen Jehovas „El Gibbor", Gott, der Krieger, oder Gott, der Mächtige an Kraft oder Tapferkeit. Beachten Sie Folgendes: Das letzte Wort in der King-James-Bibel lautet: „Aber er war ein Aussätziger" – in der King-James-Bibel steht „aber" in Kursivschrift. Das steht so nicht im Hebräischen. Im Hebräischen ist es dramatischer. Er war ein mächtiger Mann an Tapferkeit, Komma, Pause, Aussätziger. So sollte es heißen. Aussätziger. In dieser Epoche der Geschichte möchte man kein Aussätziger sein.
John Bytheway:	02:12	Ja. Ich möchte in dieser Epoche der Geschichte nicht einmal eine Erkältung bekommen.
Dr. Don Parry:	02:17	Im zweiten Vers sind die Syrer in Truppen, buchstäblich in Heeren, ausgezogen. Das Wort stammt von der Wurzel „gadad". Einer der zwölf Stämme, der Stamm Gad, bedeutet „Truppe" oder „Glück". Es ist auch die Wurzel von

„Megiddo“. Gad. Megiddo. Ort der Truppen. Megiddo. Von „Megiddo har megiddo“ leitet sich das Wort „Armageddon“ ab. Das „Hei“ oder das „H“ wird im Hebräischen weich ausgesprochen, daher heißt es statt „Har megiddo“ „Armegiddo“ oder „Armageddon“. Und sie hatten ein junges Mädchen aus dem Land als Gefangene verschleppt. Lassen Sie uns erklären, wer dieses junge Mädchen ist. Diese junge Frau tut uns wirklich leid. Wer auch immer diesen Text verfasst hat, nennt ihren Namen nicht. Ich glaube nicht, dass es sich um einen Dysphemismus handelt. Sie wussten es wahrscheinlich nicht, aber das Wort ist die weibliche Form von „junger Mann“. Also eine junge Frau, eine Teenagerin, eine 20-Jährige, eine 25-Jährige – keine Achtjährige oder Sechsjährige. Und sie diente Naamans Frau. Sie war also eine Dienerin von Naamans Frau, aber sie war gefangen.

03:32 Ich wünschte, wir wüssten mehr über sie. Hier sprechen wir 2800 Jahre später über sie. Sie ist ein kleines Dienstmädchen. Sie hat Vertrauen in Gottes Propheten. Sie war eine Anhängerin Elisas. In Vers drei sagte sie zu ihrer Herrin, also zu Naamans Frau: „Ach, wäre doch mein Herr, Naaman, bei dem Propheten Elisa in Samaria, denn er würde ihn von seiner Aussatzkrankheit heilen.“ Wie viel Glauben muss man haben, um das zu seiner Herrin zu sagen, die die Frau dieses großen, berühmten Heerführers ist? Wow. Das ist eine Lektion für alle jungen Frauen in der Kirche und für alle jungen Frauen überall. Was für eine Veränderung man bewirken kann, wenn man Glauben hat.

Hank Smith: 04:24 Es ist ein bisschen wie die Geschichte von Josef in Ägypten, eine Mini-

Dr. Don Parry: 04:27 Ja.

Hank Smith: 04:28 Da ist eine kleine Miniaturversion. Gefangen genommen, will wahrscheinlich gar nicht dort sein, gibt aber dennoch Zeugnis.

Dr. Don Parry: 04:34 Vers vier: Und einer ging hinein – also eine bestimmte Person, von der wir nicht wissen, wer sie ist – und berichtete seinem Herrn Naaman und sagte: So und so habe die Magd über Elisa gesprochen, der im Land Israel ist. Vers fünf erzählt euch, wie reich der König von Syrien ist. Und in Vers fünf heißt es: „Und der König von Syrien sprach: Geht hin, geht! Und ich werde einen Brief an den König von Israel senden.“ Er hält sich an alle vorgeschriebenen Protokolle. Anstatt einfach zu Elisa zu gehen, wenden wir uns über den König von Israel an ihn. Ein Empfehlungsschreiben ist so wichtig. Im Januar 1994, als ich eingeladen wurde, Mitglied des Übersetzerteams für die Schriftrollen vom Toten Meer zu werden, schrieb Emanuel Tov, mit dem ich immer noch zusammenarbeite, gerade ein brandneues Buch über Jesaja. Er ist emeritierter Professor der Hebräischen Universität Jerusalem. Er hatte ein Empfehlungsschreiben verfasst, und das hier ist ähnlich. Ein Empfehlungsschreiben verfassen – und dieses Schreiben würde mir den Zugang zu den Schriftrollen vom Toten Meer verschaffen. „Geh, und ich werde einen Brief an den König von Israel senden, und als er aufbrach, nahm er 10 Talente Silber mit.“ Das sind
unglaubliche Summen, „sowie 6.000 Goldstücke und zehn Wechsel

Kleider.“ Es ist interessant, dass sie das dort erwähnt haben. Das ist es, was sie Elisa zahlen werden, damit er ihn heilt. Sie haben das Konzept eines Propheten Gottes nicht ganz verstanden. Nun springe ich ein Stück weiter. Die ganze Geschichte erstreckt sich bis Vers 27. Ich möchte zu Vers 13 gehen und auf einige Dinge hinweisen.

John Bytheway: 06:11 Darf ich kurz unterbrechen? Ich finde es toll, wenn unser Publikum hört, dass ein Gelehrter wie Don Parry nicht abgelehnt wird, weil er Mitglied der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage ist, sondern aufgrund seiner herausragenden wissenschaftlichen Leistungen akzeptiert wird. Es gibt Heilige der Letzten Tage mit außergewöhnlicher Gelehrsamkeit, die die Regeln der Wissenschaft kennen, sodass man ihnen etwas wie die Schriftrollen vom Toten Meer anvertrauen kann, ohne befürchten zu müssen, dass sie voreingenommen sind oder Ähnliches, weil sie wissen, wie man sie betrachtet, und die wissenschaftlichen Werkzeuge zu ihrer Analyse beherrschen. Ich finde es toll, dass es diesen Empfehlungsbrief gibt, und ich freue mich, solche Dinge über viele unserer Wissenschaftler zu hören. Deshalb wollte ich kurz innehalten und sagen: Wie wunderbar ist es doch, dass wir einen gläubigen, aktiven Heiligen der Letzten Tage haben, der zu den vertrauenswürdigen Experten für die Schriftrollen vom Toten Meer zählt. Findest du das nicht auch cool, Hank?

Hank Smith: 07:07 Ich finde das großartig.

Dr. Don Parry: 07:08 Das finde ich toll. Ich weiß das sehr zu schätzen, John. Vielen Dank. Das erinnert mich an eine der Konferenzen, an denen ich teilgenommen habe – es war keine Konferenz für Heilige der Letzten Tage, sondern eine Konferenz für Wissenschaftler, und wir hatten eine Frage-und-Antwort-Runde, bei der ich zusammen mit einigen anderen Wissenschaftlern in einer Diskussionsrunde saß. Eine liebe Dame fragte mich: „Wie sind Sie, Dr. Parry, zu den Schriftrollen vom Toten Meer gekommen?“ Ich zögerte nicht und sagte: „Der ganze Verdienst gebührt Gott.“ Nicht, weil ich einen Doktortitel in hebräischer Bibelwissenschaft habe, darin ausgebildet wurde und Jahre damit verbracht habe. Ich sagte: „Der Verdienst gebührt Gott.“ Es war Gottes Wirken, dass ich Mitglied des Übersetzerteams für die Schriftrollen vom Toten Meer wurde. Sie war ein wenig überrascht – erstens, dass jemand aus der Podiumsrunde so offen von Gott sprach, und zweitens, dass ich Gott die Ehre gab. Ich glaube, es war eine positive Überraschung.
Bevor wir fortfahren, frage ich mich, Hank: Wäre es in Ordnung, wenn du diese Geschichte noch einmal zusammenfasst, bevor wir zum Fazit kommen?

Hank Smith: 08:16 Klar, ich liebe diese Geschichte. Ich habe einen Vortrag mit dem Titel „Ich liebe meine Freunde“ gehalten. Den gibt es auf YouTube. Darin habe ich über Naamans guten Freund gesprochen, der ihn davon abhält, etwas wirklich Dummes zu tun. Naaman – das ist schon ein ganz schöner Name, nicht wahr? Seine Eltern haben sich wahrscheinlich gefragt: „Wie sollen wir ihn nennen?“ Und dann dachten sie: „Na ja, das ist doch ganz gut.“

John Bytheway: 08:32 Wie wäre es mit … wie wäre es mit Naaman?

Dr. Don Parry: 08:34 Das ist gut. Das gefällt mir.

Hank Smith:	08:36	Er leidet an Lepra, wie wir schon besprochen haben, und er hat gehört, dass es in Prophet in Israel gibt. Er macht sich auf den Weg zu Elisa – das muss ein langer Weg sein. Elisa schickt einen Boten, der ihm sagt: „Hey, er möchte, dass du dich siebenmal im Jordan wäschst.“ Naaman ist verärgert und sagt: „Ich dachte doch, er würde persönlich mit mir sprechen.“ Und er fügt hinzu: „Ich mag den Jordan nicht. Der ist nicht besonders sauber.“ Er will gerade nach Hause gehen, als einer seiner Diener sagt: „Hey, wenn er dir etwas Großes aufgetragen hätte, hättest du es getan. Das hier ist nichts Großes, aber warum tust du es nicht einfach?“ Was für ein guter Freund, der sagt: „Hm, du wirst hier eine schlechte Entscheidung treffen.“ Also tut er es. Er springt sieben Mal in den Jordan und wird geheilt.
Dr. Don Parry:	09:21	Das war so beeindruckend. Vielen Dank. Ich weiß das sehr zu schätzen. Ich möchte auf ein paar Dinge in Vers 14 hinweisen. Vielleicht können wir ihn zuerst lesen. Da ging er hinab und tauchte sich siebenmal im Jordan unter, wie es der Mann Gottes gesagt hatte – so nannten viele Menschen Elia und Elisa: „Ish ha-Elohim“, den Mann Gottes. Und sein Fleisch wurde wieder wie das Fleisch eines kleinen Kindes, und er war rein. Zunächst einmal: Im Jordan würde Jahrhunderte später unser Herr und Meister getauft werden. Dies ist auch der Fluss, den Elia und später Elisa mit der Kraft des Mantels geteilt hatten – die Kraft Gottes, die durch den Mantel wirkte. Aber wo von „sieben“ die Rede ist: Die Sieben ist eine sehr kraftvolle und symbolische Zahl. Sie ist eine konkrete Zahl, hat aber auch eine symbolische Bedeutung. Sieben heißt auf Hebräisch „sheva“. „Sheva“ ist die Wurzel von „Beersheva“.
	10:34	Beerscheba, die Stadt: „Be’er“ bedeutet Wasserbrunnen, der Brunnen der Sieben; aber „Sheva“ bedeutet auch schwören oder einen Eid leisten. Ist es also der Brunnen, an dem jemand einen Eid geleistet hat, oder ist es der Brunnen der Sieben – etwa sieben Teile oder sieben Bäche oder etwas, das den Brunnen speist? Da ist auch der berühmte Name Batseba. Batscheba – erinnert ihr euch an die Witwe des Uria, die Frau Davids und die Mutter Salomos? „Bath“ bedeutet „Tochter“, also die Tochter der Sieben oder die Tochter eines Eides. Und es gibt noch einige andere Namen, aber die Zahl Sieben taucht besonders häufig im 3. Mose-Buch, im 2. Mose-Buch und in der Offenbarung auf und wird bei Zeremonien verwendet. Ich werde zwei oder drei von vielleicht 20 oder 30 Beispielen nennen. 2. Mose 29: Sieben Tage lang sollst du Sühne für den Altar leisten. Sieben Tage, und zu dem Ritual gehörte es, siebenmal heiliges Öl auf den Altar zu sprengen.
	11:43	Manche Gelehrte wie Bullinger, Ethelbert Bullinger. Ich sage meinen Studenten: „Wenn ihr ein Kind habt und es ist ein Junge, dann zieht bitte den Namen Ethelbert in Betracht.“ Er ist ein berühmter Bibelwissenschaftler. Er ist gläubig, und die Studenten wissen nicht, ob ich es ernst meine oder nicht. Er hat ein Buch mit dem Titel „Zahlen in der Heiligen Schrift“ geschrieben und behauptet, dass die Zahl Sieben für Ganzheit oder Vollendung steht. Siebenmal im Jordan – der Jordan ist ein bescheidener kleiner Fluss. Dann heißt es, sein Fleisch

		wieder rein wurde wie das Fleisch eines kleinen Kindes. Das ist faszinierend, , denn hier heilt Gottes Hand Naaman von dieser für ihn schrecklichen Lepra, damit er wieder aufstehen kann, und er hat nun Haut – nicht wie ein vom Wind gepeitschter, sonnenverbrannter Soldatenführer, sondern nun die Haut eines kleinen Kindes. Und dann war der letzte Punkt, auf den ich hinweisen wollte, dass er rein war. Das Wort für „rein“ wird in der Heiligen Schrift oft für rituelle Reinheit oder rituelle Reinheit verwendet, und es steht im Zusammenhang mit dem Tempel und der Reinigung, damit man im Tempel dienen kann. In meinen Lexika heißt es in einem: „Sei moralisch rein“ oder in einem anderen: „Sei zeremoniell rein.“ Hat Gott Naaman zeremoniell rein gemacht oder moralisch rein von allem, was zuvor in seinem Leben geschehen war? Es ist ein faszinierender Begriff. Es ist ein vieldeutiger Begriff.
John Bytheway:	13:23	Sehen wir hier gerade eine Art Taufe im Jordan?
Dr. Don Parry:	13:28	Ich denke schon. Und genau das bewirkt die Taufe. Sie macht einen wie ein kleines Kind.
John Bytheway:	13:34	Richtig. Gott ist hier sozusagen ein Hautarzt, und das Wort „Lepra“ wird verwendet, um viele verschiedene Dinge zu beschreiben, stimmt das?
Dr. Don Parry:	13:43	Ja. Die Hebraisten sagen nun, es könnte sich um verschiedene Hautkrankheiten handeln und nicht um Lepra, wie wir in der Vergangenheit angenommen haben.
Hank Smith:	13:54	Jesus wird diese Geschichte in der Synagoge in Nazareth ansprechen, wird er nicht sagen: „Erinnert ihr euch, als niemand Elisa als Propheten akzeptierte, aber es gab einen Nicht-Israeliten, der es tat?“
Dr. Don Parry:	14:05	Ja.
John Bytheway:	14:06	Guter Punkt. Es gab 10 Talente Silber, 6.000 Goldstücke und 10 Gewänder – und entschuldigen Sie, wenn ich etwas materialistisch bin, aber wo ist das alles geblieben?
Dr. Don Parry:	14:18	Elisa wollte es nicht annehmen. Sein Diener Gehasi kehrte jedoch hinter Elisas Rücken zurück, folgte Naaman und seiner Gefolgschaft und sagte sinngemäß: „Mein Herr Elisa hat seine Meinung geändert. Er möchte einen Teil dieses Geldes, und er erhielt einen Teil davon.“ Als Elisa davon erfuhr, wurde Gehasi anstelle von Naaman aussätzig.
John Bytheway:	14:57	Er bekam dieselbe Krankheit.
Hank Smith:	15:00	Sei nicht so gierig, Gehazi.

Dr. Don Parry:	15:02	Ja, sei nicht gierig. Folge dem Propheten.
Hank Smith:	15:05	Das muss ich mal mit meinen Kindern besprechen. Seid kein gieriger Gehasi.
John Bytheway:	15:11	Na ja, er hat ja nicht alles mitgenommen. „Kann ich bitte nur zwei der Wechselkleider haben?“, sagte er.
Hank Smith:	15:15	Er meinte so: „Hey, weißt du noch, wie du bezahlen wolltest?“
Dr. Don Parry:	15:18	Ja. Ja, stimmt. Er sagte: „Ein Talent Silber und zwei Wechselkleider.“
Hank Smith:	15:25	Autsch. Er hätte zu Elisa gehen sollen. Er sieht doch, dass Elisa Wunder vollbringen kann. Er hätte zu Elisa gehen und sagen sollen: „Hey, weißt du noch, dass ich Kleidung und Silber brauche?“ Oh, Gehasi.
John Bytheway:	15:35	Oh, das erinnert mich daran: Wer ist es im Apostelgeschichte, der sich da zurückhält?
Hank Smith:	15:42	Ja, Priscilla.
John Bytheway:	15:44	Und sie fallen einfach tot um. Das ist schon krass.
Dr. Don Parry:	15:48	Ja. Kapitel fünf, der letzte Vers, Vers 27: Elisa spricht zu Gehasi: „Die Aussatzkrankheit Naamans soll an dir und deinen Nachkommen für immer haften bleiben. Und er ging von ihm weg, ein Aussätziger, so weiß wie Schnee.“ Interessanterweise ist das Wort für „haften“ im modernen Hebräisch dasselbe Wort wie für „Kleber“, so wie bei Elmer’s Kleber. Es wird ein Teil von ihm sein, genau wie Kleber. Man ist miteinander verklebt.
Hank Smith:	16:22	Wenn man eine gute kleine Lektion über Freunde halten möchte, schlägt man, wie ich bereits erwähnt habe, 2. Könige 5,13 auf und spricht darüber, wie dieser Freund sich zwischen seinen Freund und eine wirklich schlechte Entscheidung stellte und beschloss, etwas zu sagen.
John Bytheway:	16:36	Ja, das erfordert schon einiges an Mut. Er ist doch nur ein Diener. Denk mal an all die einfachen Dinge, die von uns verlangt werden – keine großen Taten, sondern einfache Dinge, die sich im Laufe der Zeit summieren. Wir definieren uns nicht über unsere Ziele. Das sollten wir auch nicht. Wir definieren uns über unsere Gewohnheiten. Welche einfachen Dinge tust du jeden Tag, und wohin wird dich das führen – statt einer einzigen großen Tat?
Hank Smith:	16:59	Wenn Präsident Oaks nun sagt: „Tu diese kleine Sache“, und wir denken: „Ach, das ist doch keine große Sache, das mache ich nicht“, dann sollten wir uns vielleicht an diesen Vers erinnern: „Hätte der Prophet dir geboten,

		etwas Großes tun, hättest du es wahrscheinlich getan. Er bittet dich lediglich dich gebeten, diese kleine Sache zu tun. Solltest du sie dann nicht tun?
Dr. Don Parry:	17:15	Ähnlich wie bei der Schlange an der Stange. Du musst nur zu ihr hinaufschauen. Schau einfach nach oben.
John Bytheway:	17:23	Sie glaubten nicht, dass sie ihn heilen würde, also schauten sie nicht hinauf.
Hank Smith:	17:27	Toller Zusammenhang. Machen wir weiter.
Dr. Don Parry:	17:31	2. Könige 6,8 – aber ich werde nicht die ganze Erzählung vorlesen. Hier geht es um den Propheten Elisa und die feurigen Streitwagen. Wir kommen noch einmal auf die Streitwagen zurück, um alle daran zu erinnern, dass Elisa einen Diener hatte. Wenn ihr zu Vers 15 springt, denkt daran, dass ein strenger König, der Elisa gefangen nehmen wollte, ihn in der Nacht mit Soldaten, Pferden und Streitwagen umzingelt hatte, in der Hoffnung, ihn zu fangen. Ach bitte, das ist Elisa. Gebt es auf. Bleibt zu Hause. Erledigt wichtige Dinge. Lest in der Heiligen Schrift. Vers 15: „Als der Diener des Mannes Gottes, Ish Ha-Elohim, des Mannes Elohims, früh aufstand und hinausging, siehe, da war ein Heer.“ Hier wird ein anderes Wort verwendet, John Bytheway, als bei dem Heer. Es ist das Wort „chayil“. Das ist dasselbe Wort, das auch verwendet wird, wenn von einer tugendhaften Frau die Rede ist. Im Hebräischen heißt es nicht „tugendhafte Frau“, sondern „Frau der Kraft“.
	18:51	Das ist ein anderes Thema. Ruth wird auch als Frau der Kraft, als Frau von „chayil“, bezeichnet. Dies ist eine mächtige Armee, die die Stadt sowohl mit Pferden als auch mit Streitwagen umzingelt. Es handelt sich um echte Pferde aus Fleisch und Blut und um Streitwagen. Elisas Diener sprach zu ihm: „Wehe, mein Herr!“ Was sollen wir tun?“ Was wir auf Deutsch sagen würden: „Was sollen wir tun?“ Vers 16: Und Elisa antwortete: „Fürchte dich nicht.“ Und der Grund, warum ich das anspreche, ist, dass ich gleich zwei außergewöhnliche Zitate moderner Apostel vorlesen werde. „Fürchtet euch nicht, denn die mit uns sind, sind zahlreicher als die, die mit ihnen sind.“ Und Elisa betete und sprach: Herr“, hier haben wir wieder Jehova. „Ich bitte dich“, und auch hier bedeutet es „bitte“, „öffne ihm die Augen, damit er sehen kann“, und der Herr öffnete dem jungen Mann die Augen, und er sah, und siehe, der Berg war voller Pferde und Feuerwagen.“
	20:02	Das übersehen wir oft. „Rund um Elisa“, um Elisa herum, um diesen Propheten und Seher Gottes herum. Nun möchte ich gleich noch einmal auf Vers 18 zurückkommen. Es gibt da dieses außergewöhnliche Zitat von Elder Jeffrey R. Holland, Zitat: „Im Evangelium Jesu Christi erhalten wir Hilfe von beiden Seiten des Schleiers. Wenn Enttäuschung und Entmutigung zuschlagen – und das werden sie –, müssen wir uns daran erinnern, dass wir, wenn unsere Augen geöffnet würden, Pferde und Feuerwagen sehen würden, so weit das Auge reicht, die mit großer Geschwindigkeit

uns zu beschützen. Sie werden immer da sein, diese Heerscharen des Himmels, die Abrahams Nachkommen verteidigen.“ Ich möchte zwei oder drei Dinge hervorheben, die ich gerade vorgelesen habe. Zum einen würden wir Pferde und feurige Streitwagen sehen. Wie viele? So weit das Auge reicht. Ich wohne in Woodland Hills. Von Woodland Hills aus kann ich den Point of the Mountain sehen.

21:05 Vielleicht 30 Meilen. Pferde und Feuerwagen, so weit das Auge reicht. Ich glaube Elder Holland hier. Ich glaube nicht, dass er Metaphern oder Symbole verwendet. Ich glaube, das ist real. Wir könnten Pferde und Feuerwagen sehen.
Zweitens: Sie reiten mit großer Geschwindigkeit. Sie halten nicht einfach an, um die Pferde zu tränken, oder um sich Zeit zu lassen und spazieren zu gehen.
Sie reiten mit großer Geschwindigkeit herbei, um uns zu beschützen.
Punkt drei: Sie werden immer da sein, die Heerscharen des Himmels. Ich glaube daran. Das sagt Elder Holland; die Quelle ist „However Long and Hard the Road“, Seiten 13 und 14. Dieses Zitat hat mir über die Jahre so viel Frieden geschenkt. Ich habe noch eines. Präsident Henry B. Eyring, es ist in einem Artikel mit dem Titel „Oh Ye That Embark“ in der Zeitschrift „Ensign“ vom November 2008 zu finden. „Ich weiß, dass die Verheißung, dass Engel uns stützen werden, wahr ist. Vielleicht möchten Sie sich an die Zusicherung erinnern, die Elisa seinem verängstigten Diener gab. Diese Zusicherung gilt auch für uns, wenn wir uns in unserem Dienst fast überfordert fühlen. Elisa sah sich ebenso wie dieser Diener von Elisa echtem und schrecklichem Widerstand gegenüber. Hier steht eine Auslassung. Wie bei diesem Diener von Elisa sind mehr bei Ihnen, als Sie sehen können, die sich Ihnen entgegenstellen. Einige, die bei Ihnen sind, werden für Ihre sterblichen Augen unsichtbar sein.“ Ende des Zitats.

22:51 Nun möchte ich darauf zurückkommen, was mit Elisa geschieht. Wir sind wieder in 2. Könige 6. Wir fahren mit Vers 18 fort. Als sie zu ihm hinabkamen, betete Elisa zum Herrn und sprach: „Schlage dieses Volk doch bitte mit Blindheit.“ Das ist noch nicht das Mitgefühl. Moment mal. Die Blindheit, von der alle betroffen sein werden, wird nur vorübergehend sein. „Und er“, der Herr, „schlug sie mit Blindheit, gemäß dem Wort Elisas.“ Ich glaube nicht, dass es sich hierbei um buchstäbliche Blindheit handelt – dass man gar nichts mehr sehen kann –, aber es könnte sein. Vers 19: „Und Elisa sprach zu ihnen: Das ist nicht der Weg, und das ist auch keine Stadt. Folgt mir, und ich werde euch zu dem Mann führen, den ihr sucht.“ Nun, der Mann, den sie suchen, ist Elisa selbst, aber er führte sie nach Samaria. Jetzt befinden sie sich in Dothan. Dothan liegt etwa 12 Meilen von Samaria entfernt. Elisa wird sie also von Dothan, dieser alten biblischen Stadt – heute steht dort eine Stadt –, nach Samaria führen, das etwa 12 Meilen entfernt ist.

24:02 Und ich habe mal nachgerechnet: Wenn ein durchschnittlicher Mensch zu Fuß geht und 15 bis 22 Minuten für eine Meile braucht – vielleicht auf einem ebenen Weg –, dann werden sie einige Zeit mit dem Propheten Elisa unterwegs sein, um die 12 Meilen zurückzulegen. Also gehen sie die 12 Meilen. Ich würde gerne wissen, worüber sie sich unterhalten. Was sagen sie? „Wer sind Sie, mein Herr?“

		Wir können nichts sehen – und wohin gehen wir? Der Diener fragt sich wahrscheinlich sich fragen, was hier vor sich geht. Und genau hier kommt das Mitgefühl ins Spiel. In Vers 21 kommen sie in Samaria an. Denkt daran: Elisa kennt all diese Könige. Als der König von Israel sie sah, sprach er zu Elisa: „Mein Vater“ – beachtet, dass es hier wieder „Vater“ heißt. Es handelt sich nicht um eine Blutsverwandtschaft. Es ist ein Ausdruck des Respekts. „Soll ich sie schlagen?“ Elisa hat den Feind direkt nach Samaria gebracht, in diese wunderschöne, mächtige Stadt, und der König ist dort. Der König sieht, dass sie blind und hilflos sind.
	25:10	„Soll ich sie schlagen? Soll ich sie schlagen?“ Und Elisa antwortete in Vers 22: „Du sollst sie nicht schlagen. Wolltest du etwa diejenigen schlagen, die du mit dem Schwert und mit deinem Bogen gefangen genommen hast?“
Hank Smith:	25:22	Kriegsgefangene, richtig?
Dr. Don Parry:	25:25	Ja, Kriegsgefangene, und hier kommt das Mitgefühl ins Spiel. „Schlagt sie nicht, sondern stellt ihnen Brot und Wasser vor, damit sie essen und trinken und zu ihrem Herrn zurückkehren können.“ Das sagt der Prophet Elisa. Das sind die Leute, die versucht haben, ihn zu fangen. Sie waren hinter ihm her. Sie haben ihn umzingelt. Das ist eine beeindruckende Reihe von Geschichten.
John Bytheway:	25:49	Ich möchte noch einmal auf Vers 16 zurückkommen. Wenn ich das lese, denke ich immer an die Verheißung im Gebet und im Abendmahl, dass sein Geist immer bei ihnen sein möge.
Dr. Don Parry:	26:03	Das gefällt mir sehr gut.
John Bytheway:	26:04	Wenn wir den Heiligen Geist bei uns haben, dann sind diejenigen, die bei uns sind, zahlreicher als diejenigen, die bei ihnen sind, nicht wahr?
Dr. Don Parry:	26:10	Das gefällt mir sehr gut.
John Bytheway:	26:12	Gott und noch eine weitere Person bilden eine Mehrheit, nicht wahr? Wenn man den Heiligen Geist bei sich hat, diese Verheißung, dass Gott mit uns ist – das ist ja der Name Jesu: Gott mit uns, Immanuel. Man sieht das so oft, dass wir niemals allein sein müssen. Gott kann bei uns sein.
Dr. Don Parry:	26:30	Das finde ich großartig. Das weiß ich sehr zu schätzen.
Hank Smith:	26:34	Weißt du, als Lehrer von Jugendlichen ist es genau das, worum Elisa gebetet hat. Bitte öffne ihre Augen, damit sie sehen können. Oh, dass sie sehen können, was ich sehe.
Dr. Don Parry:	26:47	Ja.

Hank Smith:	26:48	Und nur der Herr kann das tun. Wir können ihnen nicht die Augen aufzwingen. Das Gleiche gilt für meine Kinder, nicht wahr? Oh, ich hoffe, sie erkennen es. Herr, hilf mir. Herr, öffne ihre Augen, damit sie sehen können.
John Bytheway:	27:00	Das ist ein gutes Gebet.
Dr. Don Parry:	27:03	Das gefällt mir sehr gut. Danke. Wir haben darüber gesprochen, dass Elisa ein Vorbild und ein Schattenbild Jesu war. In der Tat, ganz sicher und zweifellos war er ein Vorbild und ein Schattenbild Jesu. Erinnert ihr euch an Mose 6:63? Alles zeugt von mir. Ich möchte noch eine Stelle betrachten. Sie steht in 2. Könige 13. Es sind zwei Verse. Es sind eindringliche Verse. Ich frage mich, ob wir diesen Text manchmal so schnell lesen, dass wir gar nicht wirklich erkennen, worum es eigentlich geht. 2. Könige 13,20: „Und Elisa starb, und man begrub ihn.“ Beachtet, dass nicht gesagt wird, wer ihn begrub, sondern nur, dass sie ihn begruben. Es wird also kein explizites Subjekt genannt. Das Volk begrub ihn. Und die Heerscharen – wobei es hier eigentlich „Truppen“ heißen sollte. Die Truppen, also Soldaten der Moabiter, fielen gegen Ende des Jahres, wahrscheinlich zum Neujahr, in das Land ein. Die Moabiter dringen in das Land ein – wir haben bereits zuvor über die Moabiter gesprochen –, und sie greifen die Israeliten an.
	28:11	Sie kommen herein, dringen ein, ziehen ab, kommen herein, dringen ein, ziehen ab. Elisa ist tot und begraben, Vers 21, und es begab sich, als sie gerade einen anderen Mann begruben. Einen namenlosen Mann. Sie haben diese Gefolgschaft, sie begraben diesen anderen Mann, als sie plötzlich eine Gruppe oder Truppe von Moabitern erspähten. In ihrer Eile – anstatt diesem zweiten Mann ein ordentliches Begräbnis zu bereiten, da ja der Feind im Anmarsch war – warfen sie den Mann in das Grab Elisas. Und als der Mann hinabgelassen und in dieses Grab geworfen wurde und die Gebeine Elisas berührte, erwachte der Tote wieder zum Leben und stand auf. Selbst durch den Tod des Propheten Elisa wurde der zweite Mann wieder zum Leben erweckt. Dieser Mann wurde wieder zum irdischen Leben erweckt, als er die Gebeine Elisas berührte, und wir wissen auch, dass wir durch den Tod und die Auferstehung Jesu auferstehen werden.
John Bytheway:	29:20	Ja, das ist ein großartiges Vorbild. Er wurde nicht auferweckt. Wie du gesagt hast, wurde er ins irdische Leben zurückgebracht, denn es gibt noch keine Auferstehung – das wird erst durch Christus geschehen –, aber er wurde ins irdische Leben zurückgebracht. Nun, es gibt noch eine weitere Stelle, an der Elisa ein Vorbild für Christus ist, von denen du uns heute schon so viele gezeigt hast.
Dr. Don Parry:	29:38	Noch eine weitere.
Hank Smith:	29:39	Fantastisch.

John Bytheway:	29:41	Don, ich lese gerade weiter und habe mir gerade 2. Könige 13,23 angesehen. „Der Herr war ihnen gnädig und hatte Erbarmen mit ihnen und achtete auf sie wegen seines Bundes mit Abraham, Isaak und Jakob und wollte sie nicht vernichten, noch hatte er sie bisher aus seiner Gegenwart verstoßen.“ Das ist ein schöner, hoffnungsvoller Vers, nicht wahr? Der Bund mit Abraham kommt darin vor?
Dr. Don Parry:	30:06	Oh, das finde ich toll. Ausgezeichnet. Zwei abschließende Gedanken. Der eine betrifft die Idee der 17 Sekunden. Was meine ich mit 17 Sekunden? Einer Studie zufolge verbringen Besucher von Kunstmuseen durchschnittlich 17 Sekunden damit, ein Gemälde zu betrachten – 17 Sekunden. Das ist viel zu schnell. Das veranlasste einen Mann namens Phil Terry im Jahr 2009 dazu, etwas ins Leben zu rufen, das sich „Slow Art Day“ nennt. Dabei werden Besucher dazu ermutigt, in ein Museum zu gehen und fünf bis zehn Minuten damit zu verbringen, ein Kunstwerk zu betrachten, es aus der Nähe zu studieren und es sich dann aus etwas größerer Entfernung anzusehen. Punkt Nummer eins ist: Ich hoffe wirklich, dass unser Publikum mehr als 17 Sekunden damit verbringen wird, einen Vers oder einen weiteren Vers oder noch einen weiteren Vers zu lesen. Ich hoffe, dass wir die Verse genau und sorgfältig studieren. Wenn ich die hebräische Bibel unterrichte, verbringen wir manchmal eine Stunde damit, einen einzigen Vers auf Hebräisch zu lesen und die verschiedenen Teile und Aspekte zu besprechen.
	31:19	Und ich meine damit nicht nur die Grammatik. Ich meine: Was bedeutet der Vers? Was bedeutet er für uns? Was bedeutete er für die Menschen in der Antike? Wie können wir ihn auf uns beziehen? Das ist Punkt Nummer eins. Punkt zwei ist, dass ich ein feierliches Zeugnis ablegen möchte. Ich möchte als Zeuge für jemanden auftreten, der die hebräische Bibel sorgfältig studiert und sie seit 34 Jahren unterrichtet hat. Die hebräische Bibel und alle heiligen Schriften bezeugen unseren Herrn und Erlöser, Jesus Christus. Das ist keine Glaubenssache, das ist eine Gewissheit. Durch die Kraft des Heiligen Geistes können wir alles wissen. Deshalb möchte ich dieses Zeugnis feierlich ablegen.
Hank Smith:	32:10	Danke, Don. John, wie viele Notizen hast du gemacht?
John Bytheway:	32:18	Wir hatten einen Gelehrten unter uns, Hank, aber so, wie du deinen Vortrag beendet hast, ist das ein Zeugnis für jemanden, der weiß, dass „LORD“ 6.800 Mal in Großbuchstaben vorkommt – was Jehova bedeutet. Ich liebe die Idee der theophoren Namen, denn es gibt so viele, die ein „-iah“ enthalten, wie Jehova, oder ein „El“, wie Michael, Daniel und Nathaniel. Es macht so viel Spaß, die Namen Gottes in den Namen der Menschen zu entdecken – wie wichtig es für ihre Identität war, dass wir den Namen Christi auf uns nehmen. Ob Gott heute in unserem Namen steht oder nicht, wir alle tun das. Wir nehmen diesen Namen Christi im Abendmahlsbund auf uns. Ich finde das cool. 30 Gruppen von Hebräismen, Hunderte von Beispielen für jede. Ist das vielleicht ein Buchprojekt Projekt eines Tages? Das wäre spannend zu sehen.

Dr. Don Parry:	33:20	Das ist ein Buch, das vom RSC, dem Religious Studies Center an der BYU. Es ist bereits erschienen. Es ist auf dem Markt.
John Bytheway:	33:28	Wie heißt es?
Dr. Don Parry:	33:29	Es heißt „Preserved in Translation: Hebrewisms and Other Ancient Literary Forms in the Book of Mormon“ (2020).
Hank Smith:	33:44	Don, ich habe ein paar Fragen an dich. Erstens: Für alle Zuhörer ist offensichtlich, dass du die heiligen Schriften liebst. Nicht jeder ist an diesem Punkt angelangt. Kannst du jemandem helfen, der zuhört und diesen Punkt erreichen möchte? Wie kann man dorthin gelangen?
Dr. Don Parry:	33:59	Das ist eine großartige Frage. Ich würde vorschlagen, kleine Schritte zu machen, Zeile für Zeile, vielleicht mit einem Vers anzufangen, diesen Vers intensiver zu studieren, als es einem zunächst angenehm erscheint, und Fragen zu diesem Vers zu stellen. Es sollte mindestens zwei Blickwinkel geben. Zu jedem veröffentlichten Vers der heiligen Schrift gibt es sechs Blickwinkel, sechs Blickwinkel. Der eine lautet: Was bedeutete dieser Vers für die Zuhörer? Als Jesaja sprach, als Nephi, Alma oder Elisa sprachen – was bedeutete es für sie? Ein weiterer der sechs Blickwinkel ist: Was bedeutet es für mich? Wie kann es mein Leben verändern? Nehmen Sie sich Zeit. Anstatt 17 Sekunden sollten Sie sich ein paar Minuten Zeit nehmen. Stellt viele Fragen. Ich vergleiche das mit mir selbst: Vor Jahren ging ich regelmäßig ins Fitnessstudio und hatte ein festes Trainingsprogramm. Vor etwa drei Jahren kehrte ich ins Fitnessstudio zurück, war zunächst etwas zögerlich und begann Schritt für Schritt. Mein Arzt sagte mir, ich solle es langsam angehen lassen, da ich über 40 bin. Also fing ich langsam an, steigerte mich nach und nach und mache jetzt 630 Wiederholungen mit verschiedenen Gewichten.
	35:17	Ich gehe rüber und mache diese Übung hier. Ich mache 10, 10, 10, 10, 10 – drei Sätze à 10. Ich schaffe 630. Jetzt fühle ich mich im Fitnessstudio wie zu Hause. Ich erinnere mich an meinen ersten Tag dort: Im Fitnessstudio der BYU gab es einen Stepper, und ich habe auf dem Stepper trainiert und bin 10 Stockwerke hochgegangen. Ich keuchte und schnaufte und dachte: Lohnt sich das überhaupt? Da schaute ich zu dem Typen neben mir hinüber. Ich war gerade im neunten Stock. Er war im 99. Stock. Der Typ neben mir. Ich gebe zu, ich war so dankbar, dass die BYU diese Stepper entfernt hat. Es gab zwei davon im Fitnessstudio. Genauso wie ich mich an die Gewichte herangetastet habe, bin ich jetzt selbstbewusst und habe diese feste Routine und diesen Ablauf, und ich gehe montags, mittwochs und freitags, wie ein Uhrwerk. Selbst wenn ich im Ausland unterwegs bin, suche ich mir ein Hotel oder ein Kreuzfahrtschiff und mache es dort. Und die heiligen Schriften sind tausendmal wichtiger als das, was ich hier über das Training sage, aber widmet ihnen mehr als nur ein paar Sekunden, studiert sie und geht dann zum nächsten Vers über. Das soll euch nicht davon abhalten, ein oder zwei Kapitel aus dem Buch Mormon zu lesen. Wir sind alle sehr beschäftigt, aber nehmt euch einfach mehr Zeit dafür. Das ist mein Vorschlag.

John Bytheway:	36:42	Ich habe gerade Coach Sitake eine SMS über deine 630 Wiederholungen geschickt. Er muss dich kennenlernen. Hast du gesagt, es gab sechs Durchgänge? Was bedeutet das für sie? Was bedeutet das für mich?
Dr. Don Parry:	36:55	Man nennt sie die sechs Betrachtungsweisen. Man kann alle sechs auf alle Schriftstellen anwenden. Nummer eins ist das Lesen der Schriftstelle in ihrem historischen Kontext. Gelehrte nennen das die „nahe Sichtweise“ oder die „zeitgenössische Sichtweise“. Was bedeutete sie zur Zeit von Mose, Jesaja, Amos, Hanna, Ruth, Alma und Moroni? Was bedeutete sie für sie? Lesen Sie die Schriftstelle in ihrem Kontext.
Hank Smith:	37:22	Das ist eine exegetische Lesart, nicht wahr, Don?
Dr. Don Parry:	37:25	Ja. Nummer zwei ist das Lesen von Prophezeiungen. Man nennt das einen „fernen Blick“, einen Blick in die Zukunft. Das wäre zum Beispiel Jesaja 53. Man liest Jesaja 53. Was bedeutet das? Mehrere Autoren des Neuen Testaments und Abinadi im Buch Mormon beziehen Jesaja 53 oder Teile davon auf Jesus Christus und den Messias. Was das Lesen von Prophezeiungen angeht, sagen manche Leute, dass es so etwas wie Prophezeiungen gar nicht gibt. Propheten können nicht prophezeien. Nicht die Heiligen der Letzten Tage. Ich spreche hier nur von Leuten da draußen, von verschiedenen Gelehrten. Nummer drei ist das Erkennen von Prophezeiungen mit doppelter oder mehrfacher Erfüllung. Das nennt man den „nahen Blick“ und den „fernen Blick“. Präsident Oaks hat bereits darüber gesprochen und Beispiele dafür gegeben, wie manche Prophezeiungen mehrfach erfüllt werden. Dieselbe Prophezeiung kann zwei gültige und legitime Erfüllungen haben. Das ist ein sehr wichtiger Punkt. Das ist Punkt drei. Jemand sagte zu mir: „Oh, das gibt es nicht. So etwas gibt es nicht. Es kann nicht zwei legitime Prophezeiungen geben.“ Dazu zitiere ich einfach Präsident Oaks.
	38:47	Punkt vier ist, Jesajas Worte auf uns zu beziehen. Das ist nicht nur eine Lehre aus dem Buch Mormon. Wir beziehen die Schriften auf uns, aber auch die essänischen Juden, denen die Schriftrollen vom Toten Meer gehören – dafür gibt es hebräische Begriffe –, beziehen die Schriften auf sich selbst. Sie nahmen zum Beispiel Jesaja; das nennt man einen „Pesher“, P-E-S-H-E- R. Pesher – sie lasen einen Vers aus Jesaja und bezogen ihn auf ihre eigene Gemeinschaft. Nun, wir sind dazu aufgefordert, und wir können das mit jedem Vers in der Schrift tun. Sie sprechen von Goel oder Erlöser, mit kleinem R. In Ruth, Kapitel 4: Wie lässt sich das auf mich und auf den Erlöser mit großem R beziehen – den Erlöser Israels? Jeder Vers, jedes Thema. Die fünfte von sechs Herangehensweisen ist das Lesen einer Schriftstelle aus persönlichen Gründen. Das geschieht zur persönlichen Unterweisung, zur geistlichen Führung, zu Andachtszwecken, um persönliche Offenbarung zu empfangen oder aus anderen Gründen.
	40:04	Hier ist ein Beispiel. Ich, Don Parry, muss zum Beispiel wissen, wo ich mein Studium fortsetzen soll oder wen ich heiraten soll. Was mache ich mit meinem

Beruf? Und man liest in den heiligen Schriften, und der Herr wird dir persönlich etwas offenbaren, das vielleicht gar nichts mit der Passage zu tun hat, die du gerade liest. Du liest Jesaja oder Hesekiel oder Alma oder Nephi und erhältst dieses Licht, das Licht, den Heiligen Geist, der dich inspirieren wird. Don, du musst die Hebräische Universität Jerusalem in deine Überlegungen zum Aufbaustudium einbeziehen. Der Grund dafür wird dir später offenbart werden. Ich habe nicht das Geld, um vier Kinder nach Israel mitzunehmen. Wie soll ich das schaffen? Don, ich habe die Verantwortung. Nummer sechs ist, in den heiligen Schriften zu lesen, um die Lehre zu verstehen. Das ist so wichtig. Ich habe einige gute Freunde kennengelernt, die die Kirche verlassen haben, weil sie die Lehre nicht verstanden haben. Hätten sie gewusst, wie Jehova oder wie Gott mit einigen der Menschen in alter Zeit gewirkt hat, oder hätten sie diese oder jene Schriftstelle gelesen – stattdessen haben sie etwas im Internet von einem anonymen Autor gelesen, der diese Behauptungen aufgestellt hat.

41:30 Hätten sie die Lehre gut genug gekannt, würdest du sagen: „Oh, das ist klar.“ Lies Hesekiel, lies Amos, lies Alma, lies Lehre und Bündnisse, Abschnitt 42. Irgendwann will ich das nicht mehr hören. Ich will nicht einmal mehr mit dir darüber diskutieren. Ich habe mich entschieden.“ Aber wenn sie in manchen Fällen – ich spreche nicht von allen Fällen – die Lehre gekannt hätten, dann hätten einige meiner Bekannten – und ich habe nicht viele, vielleicht zwei oder drei – die Kirche nicht verlassen. Das sind die sechs.

John Bytheway: 42:05 Großartig.

Hank Smith: 42:06 Vielen Dank dafür.

John Bytheway: 42:08 Ja, mir gefällt besonders, dass es einen in eine Geisteshaltung versetzt, in der man Inspiration empfangen kann – wie du gesagt hast –, die vielleicht gar nichts mit den eigentlichen Worten zu tun hat, die man liest, aber man ist in dieser Geisteshaltung, weil man den Heiligen Geist sucht, und man wird Antworten erhalten. Egal, was man liest – man könnte zum Beispiel über Bärinnen lesen, die aus dem Wald kommen, und trotzdem eine Erkenntnis gewinnen. Ja.

Hank Smith: 42:32 Ja, ich erinnere mich, als Rosalynde Welch uns erzählte, dass die Heilige Schrift ein Ort ist, an dem man dem Herrn begegnen kann – man geht sozusagen hinein und schaut sich um, hält Ausschau nach ihm. Don, vielleicht noch eine Frage, vielleicht zwei. Inwiefern hast du erlebt, dass die Heilige Schrift denen hilft, die leiden? Denn wir denken: „Hier bin ich nun und durchlebe diese schreckliche Prüfung.“ So viele unserer Zuhörer machen das gerade durch und denken: „Na ja, 2. Könige. Das kann mir bei meiner Not doch nicht helfen.“ Was hast du also in deinem Leben erlebt? Wie haben dir die Schriften durch schwere Zeiten geholfen?

Dr. Don Parry: 43:08 Für mich persönlich hilft jede Stelle der Heiligen Schrift. Ganz gleich, in welcher Lage ich mich befinde, wie mein Zustand ist, ob es sich um körperliche

		, psychische Probleme oder was auch immer – alle Bibelstellen helfen mir. Jede Bibelstelle, jeder Vers. Einmal war ich mit einer Gruppe von etwa 25 Menschen zusammen. Sie brauchten Aufmunterung. Ich ließ sie zufällig einen Bibelvers auswählen. Wir lasen ihn einfach so vor. Da kam Licht in ihre Augen. Es war eine sichtbare Veränderung. Nur ein zufällig ausgewähltes Bild oder ein Vers, und schon erhellte sich der Raum. Ich meine, dahinter steckt eine ganze Geschichte. Mehr werde ich dazu im Moment nicht erzählen.
Hank Smith:	44:03	Aber schon ein Bibelvers bringt einen Lichtstrahl.
Dr. Don Parry:	44:06	Es bringt Licht und Hoffnung und Liebe und die Liebe Gottes. Auf jeden Fall. Und die gesamte Heilige Schrift.
John Bytheway:	44:15	Mir gefällt, dass Sie von einem Strahl gesprochen haben. Wer war es noch gleich, der in der Generalkonferenz darüber gesprochen hat, dass diese Strahlen zusammen eine Lichtsäule bilden können? Wir fügen jeden Tag neue Strahlen hinzu. Das finde ich großartig.
Hank Smith:	44:27	Und jede dieser Geschichten heute enthielt solche Lichtstrahlen.
Dr. Don Parry:	44:31	Der Heilige Geist begleitet die Heilige Schrift.
Hank Smith:	44:34	Das Wort Gottes, das die verwundete Seele heilt. Es mag da draußen den Mythos geben, dass gebildete Menschen nicht glauben. Sie haben sich Ihre Bildung, Ihre Sprachkenntnisse und Ihre wissenschaftliche Kompetenz redlich verdient – sie sind erstklassig. Ihre Arbeit zu den Schriftrollen vom Toten Meer steht den Leistungen anderer Experten auf diesem Gebiet in nichts nach oder übertrifft sie sogar. Wenn also jemand sagt: „Ach, gebildete Menschen glauben nicht“, wie reagieren Sie darauf? Denn hier sind Sie, hochgebildet und dennoch gläubig.
Dr. Don Parry:	45:09	Ich war auf einem Boot – keinem großen Schiff – in den norwegischen Fjorden. Ich war mit einer Gruppe von Hebräischprofessoren unterwegs, und wir machten eine Pause von unserer Tagung; die Pause bestand darin, dass wir mit dem Boot hinausfuhren – das war für den Nachmittag in den norwegischen Fjorden im Voraus organisiert worden. Wir diskutierten darüber, ob eine Schriftstelle – in diesem Fall aus dem Alten Testament – Fiktion oder Sachliteratur sei. Ich war der einzige Heilige der Letzten Tage in der Gruppe. Es interessierte mich sehr, ihnen zuzuhören, wie sie sagten: „Das ist Fiktion.“ „Das ist Fiktion.“ „Das ist keine Fiktion.“ „Woher wissen wir das?“ „Das ist keine Fiktion.“ Niemand sprach die Kraft des Heiligen Geistes an. Schließlich sagte einer: „Ich werde das abschließen und die Angelegenheit klären.“ Und dieser jemand sagte es mit einer gewissen Bestimmtheit und Endgültigkeit. Alles im Alten Testament bis zur Zeit König Davids sei Fiktion.
	46:15	König David war laut dieser Person die erste historische Figur. Ich war also nicht dort, um sie zu überzeugen. Hier ist meine Antwort, und die habe ich verwendet. Ich wurde schon öfter danach gefragt

		Diese Frage wird oft gestellt. Hier ist meine Antwort. Moroni 10:5 – das ist eine berühmte Passage: „Durch die Macht des Heiligen Geistes könnt ihr die Wahrheit erkennen.“ Erkennen, nicht glauben: „die Wahrheit aller Dinge erkennen.“ Ich nehme das wörtlich. Durch den Heiligen Geist werden wir die Wahrheit aller Dinge erkennen, einschließlich der Tatsache, dass das Buch Mormon das Wort Gottes ist. Und beachtet, dass dort „erkennen“ steht und nicht „glauben“. Das möchte ich betonen, denn ich habe Leute sagen hören: „Ich glaube.“ Ich weiß nicht, ob ich es weiß, aber ich glaube daran.“ Doch aus dieser Passage können wir erkennen, dass wir es wissen können. Der Schlüssel dazu ist, danach zu leben, den Heiligen Geist zu empfangen, zu studieren, seine Hausaufgaben zu machen, eifrig zu sein, im Gebet zu verharren – und dann könnt ihr die Wahrheit über alle Dinge erkennen, einschließlich des Alten Testaments und anderer Schriften.
Hank Smith:	47:22	Du bist durch und durch ein Gläubiger, Don.
Dr. Don Parry:	47:25	Und manche mögen sagen, das sei zu einfach. Es ist einfach. Es ist kraftvoll und es ist wahr.
Hank Smith:	47:32	Als Experte für antike Schriften: Wie wirkt sich die Wiederherstellung aus? Sehen Sie, wie diese Welten zusammenwachsen? Sie kennen die antike Welt so gut wie kaum ein anderer Gelehrter. Und nun befinden Sie sich in Tempeln der Heiligen der Letzten Tage und lesen die Schriften der Wiederherstellung der Heiligen der Letzten Tage. Haben Sie beobachtet, wie diese Welten zusammenwachsen?
Dr. Don Parry:	47:53	Oh, auf jeden Fall. Ganz sicher, ohne jeden Zweifel. Ich gebe Ihnen ein Beispiel. Ich war in Huntington Beach, Kalifornien, und hielt einen Vortrag über antike Tempel – über die Stiftshütte Mose und den Tempel Salomos. Der Pfahl hatte eine Ausstellung organisiert. Dort stand tatsächlich ein vollständiges Modell der Stiftshütte Mose – genau das gleiche, das auch an der BYU ausgestellt war. Ein Mann kam auf mich zu und sagte: „Ihr Tempel in Salt Lake City hat nichts mit antiken Tempeln zu tun. Gar nichts.“ Er war unnachgiebig. Sein Gesicht war rot angelaufen. Er war bereit zum Kampf. Ich habe nicht gekämpft. Ich war vorsichtig. Es gibt etwa 30 Entsprechungen zwischen den Tempeln der Antike und den heutigen Tempeln. Das ist ein Beispiel zur Beantwortung Ihrer Frage zur Wiederherstellung. Als Joseph Smith unseren Tempel durch die Macht Gottes und durch die Macht des Geistes sowie mit Hilfe von Engeln wiederherstellte, stellte er 30 Entsprechungen zwischen den Tempeln der Antike und den heutigen Tempeln wieder her. 30, vielleicht 35, aber ich runde auf 30 ab.
	49:09	30 Entsprechungen, das ist erstaunlich. Präsident Nelson hat sich mehrfach dazu geäußert, dass unser Tempel eine Wiederherstellung der alten Tempel und der Lehren der alten Tempel ist. Er hat mehrere Kommentare dazu abgegeben, mehrere Aussagen. Das ist hier nur ein Aspekt. Ich könnte Ihnen mehrere Beispiele für die Entsprechungen zwischen alten und modernen Tempeln nennen, die erstaunlich sind. Ich nenne Ihnen ein Beispiel: die heiligen Gewänder. Ein weiteres Beispiel sind die Stufen der Heiligkeit. Wie viele Menschen wissen etwas über die Stufen der Heiligkeit? Die Vorstellung, dass man in einem

heiligen Raum beginnt und sich zu einem heiligeren Raum und einem heiligsten Raum, dem Allerheiligsten, vorarbeitet. Das gibt es in unseren Tempeln. Das ist auch ein zentrales Thema des Stiftszeltes von Mose und des Tempels Salomos. Man findet es im Tempel des Herodes. Und wisst ihr was? Man findet es in der Tempelrolle – einer 28 Fuß langen Schriftrolle, die in den 1950er Jahren unter den Schriftrollen vom Toten Meer gefunden wurde. Ein weiteres Beispiel für die Wiederherstellung ist das Erscheinen des Buches Mormon.

50:17 Wir haben bereits viel darüber gesprochen und über die hebräisch anmutenden Ausdrücke, die im Buch Mormon zu finden sind. Ich bin verblüfft. Es ist eine Wiederherstellung durch den Propheten und Seher Joseph Smith, und die Wiederherstellung dauert an, sagte Präsident Nelson. Das Buch Mose enthält viele Hebräismen. Das hat noch niemand untersucht. Wir haben das Buch Mormon gründlich untersucht. Das heißt nicht, dass wir die Untersuchung abgeschlossen hätten. Niemand hat das Buch Mose untersucht. Es ist voller hebräischer Ausdrucksweisen. Ich habe so viele Kaminabende über die Tempel und die Entsprechungen gehalten. Vor Jahren habe ich dem Tempeldepartement der Kirche auch erzählt, dass ich zu den Architekten gegangen bin und mit ihnen gesprochen habe, als sie eine Klausurtagung abhielten. Man muss sich fragen: Wie hat Joseph Smith das so richtig hinbekommen? Hier ist ein weiteres Beispiel. Sowohl alte als auch moderne Tempel vermitteln tiefgreifende Wahrheiten über das Sühnopfer. Präsident Russell M. Nelson sagte, die Grundlage für jede Tempelverordnung und jeden Tempelbund, das Herzstück des Erlösungsplans, sei das Sühnopfer Jesu Christi.

51:37 Jede Aktivität, jede Lektion, alles, was wir in der Kirche tun, weist auf den Herrn und sein heiliges Haus hin. Unsere Bemühungen, das Evangelium zu verkünden, die Heiligen zu vervollkommnen und die Verstorbenen zu erlösen, führen alle zum Tempel. Aber hier liegt der Schlüssel: Die Grundlage für jede Tempelverordnung und jeden Tempelbund ist das Sühnopfer Jesu. Wenn man nun zum Gesetz des Mose zurückkehrt: Das Gesetz des Mose bezeugt das hebräische Wort „kapar“ oder „kipper“ – je nach Verbform –, was „sühnen“ oder „Sühne“ bedeutet, also das Wort „Sühne“. 80 Mal im Zusammenhang mit der Stiftshütte und dem Tempel. 10 Mal im Buch Exodus, 49 Mal im Buch Levitikus, 18 Mal im Buch Numeri und drei Mal im Buch Deuteronomium. Der Tempel, der Tempel der Antike, war eine auf Sühne ausgerichtete Institution, Punkt. Das soll nun nicht heißen, dass jeder Glaube auf der Welt davon ausgeht, dass Sühne auf Jesus hinweist. Das ist eine christliche Sichtweise.

John Bytheway: 52:48 Ich finde die Vorstellung einfach großartig, dass sie einen Tempel mit sich führten, die

Stiftshütte, dass sie ihn umringten, so wie sie ihr Lager aufschlugen, dass er der Mittelpunkt ihres Lebens war. Im wahrsten Sinne des Wortes, physisch der Mittelpunkt ihres Lebens. Als sie dann endlich in Jerusalem ankamen, bauten sie diesen Mittelpunkt auf, und alles schien sich um den Tempel zu drehen – und schau dir die Wiederherstellung an: Wie es oberste Priorität war, dass wir

		einen Tempel bauen. Und überall, wo sie hinkamen, mussten wir einen Tempel bauen.
Dr. Don Parry:	53:18	John, das ist einer der 30 Punkte – diese Vorstellung, dass der Tempel der Mittelpunkt ist. Gut erkannt.
Hank Smith:	53:23	Wie stehst du mit deinem Hintergrund in alten Sprachen zum Buch Mormon?
Dr. Don Parry:	53:27	Zunächst einmal bezeuge ich, dass es das Wort Gottes ist und dass es ganz sicher durch den Propheten und Seher Joseph Smith überliefert wurde. Wenn ich das Buch Mormon lese, erkenne ich das alte Israel, die alte israelitische Kultur und alte hebräische Ausdrucksweisen im gesamten Buch Mormon, vielleicht sogar auf jeder Seite.
Hank Smith:	53:48	Wie gut müsste dieser Landwirt sein, John?
Dr. Don Parry:	53:51	Er war in der Tat ein Prophet und Seher. Nur so ist es möglich. Die Gabe und Kraft Gottes. Die Gabe und Kraft Gottes. Selbst ein Gelehrter mit all seinem Wissen könnte das in dieser kurzen Zeit nicht schreiben – aber es zu schreiben, was? In wenigen Wochen zu übersetzen? Ich habe … Andere haben sie ebenfalls identifiziert, aber 292 Chiasmen im Buch Mormon. Gute Chiasmen. Wenn man sagt: Okay, wir geben dir 12 Wochen oder 10 Wochen Zeit, um 292 Chiasmen zu schreiben – nur die Chiasmen an sich –, aber setze sie in einen Kontext, binde sie in eine Erzählung ein, binde sie in das Buch Mormon ein. Das ist unmöglich.
John Bytheway:	54:36	Versuchen Sie mal, die 36 aus dem Kopf zu diktieren. Oh, klar.
Dr. Don Parry:	54:40	Ja, genau.
Hank Smith:	54:42	Ja, das fällt einem einfach so spontan ein, oder?
Dr. Don Parry:	54:45	Ja, ich habe keinerlei Zweifel am Buch Mormon. Keinerlei Zweifel. Es ist uralt, es stammt aus der Antike.
Hank Smith:	54:53	Don, vielen Dank. Du hast uns nicht nur durch das Buch der Könige geführt, sondern dein Zeugnis hat auch viele Zuhörer gestärkt. Es war einfach eine Freude. John, ich erinnere mich, dass ich vor etwa zehn Jahren, lange bevor wir mit der Sendung angefangen haben, ein Buch von Don und das Buch der Offenbarung gelesen habe, um mich auf eine Lektion vorzubereiten. Und was wäre, wenn du mir damals gesagt hättest: „Hey, übrigens, du und John Bytheway werdet Dr. Parry in einem Podcast interviewen.“ Dann hätte ich eine Menge Fragen gehabt. Don, vielen Dank, dass du hier bist und dir die Zeit nimmst, bei uns zu sein.

Dr. Don Parry:	55:24	Was für ein riesiges, ewiges Privileg, über den Herrn zu sprechen. Der Herr und Elisa, der Herr und Elia. Der Herr und die Wunder, der Herr und das alte Israel. Was für ein Privileg.
John Bytheway:	55:40	Und er ist immer noch ein Gott der Wunder.
Dr. Don Parry:	55:42	Er ist ein Gott der Wunder.
Hank Smith:	55:44	Don, vielen Dank. Damit möchten wir uns bei Dr. Don Parry dafür bedanken, dass er heute bei uns war. Wir danken unserer ausführenden Produzentin Shannon Sorensen sowie unseren Sponsoren David und Verla Sorensen. In jeder Folge gedenken wir unserem Gründer Steve Sorensen. Wir hoffen, dass Sie auch nächste Woche wieder dabei sind. Wir werden unsere Reise durch das Alte Testament auf followHIM fortsetzen. Als Dankeschön an unsere wunderbaren Zuhörer möchten wir euch gerne die digitale Version unseres Buches „Finding Jesus Christ in the Old Testament“ schenken. Es bietet kurze, aussagekräftige Einblicke aus unseren vergangenen Folgen zum Alten Testament. Besucht followhim.co – also followhim.co –, um euch noch heute euer kostenloses Exemplar herunterzuladen. Dort findet ihr auch den Link zum Kauf der gedruckten Ausgabe. Vielen Dank, dass ihr Teil unserer followHIM-Familie seid. Natürlich wäre all dies ohne unser unglaubliches Produktionsteam nicht möglich. David Perry, Lisa Spice, Will Stoughton, Krystal Roberts, Ariel Cuadra, Heather Barlow, Amelia Kabwika, Sydney Smith und Annabelle Sorensen.

Hank Smith: 00:05 Hallo, meine Freunde. Willkommen bei „FollowHIM Favorites“. Wir eine einzelne Frage aus der „Come Follow Me“-Lektion dieser Woche aufgreifen und darüber sprechen. John, in der Lektion dieser Woche befinden wir uns am Anfang, in den ersten Kapiteln des Zweiten Buches der Könige, und dort gibt es eine Geschichte über einen Mann namens Naaman, der etwas Großartiges erwartet und etwas ganz Alltägliches bekommt, etwas ziemlich Langweiliges. Hier ist meine Frage an euch: Was macht ihr, wenn ihr große Erwartungen an geistige Erfahrungen mit Gott und am Leben habt – ihr habt diese großen Erwartungen, und die Antworten sind eigentlich ganz „typisch“, also nicht ganz das, was ihr erwartet habt? Was macht ihr, wenn diese Erwartungen nicht erfüllt werden?

John Bytheway: 00:47 Meine Güte, das ist eine gute Frage. Ich glaube, es war Elder Maxwell, der einmal gesagt hat: „Gott schickt keinen Blitz und keinen Donner, wenn eine leise, sanfte Stimme ausreicht.“ So in der Art. Und ich glaube, manchmal erwarten wir, dass unsere Erfahrungen so sein werden wie in den heiligen Schriften. Mir gefällt, was jemand einmal gesagt hat. Ich glaube, es war Elder McConkie vor langer Zeit, der sagte: „Manche Dinge, die diesen Menschen in alter Zeit widerfuhren, waren so wundersam, dass sie in den heiligen Schriften festgehalten wurden.“

Hank Smith: 01:13 Ja.

John Bytheway: 01:14 Das sagt uns, dass sie keine typischen Fälle waren, sondern Extremfälle. Sie waren außergewöhnlich. Aber für viele von uns ist es schon eine großartige Sache und eine große Leistung, einfach auf dem Pfad des Bundes zu bleiben. Und ein Vorbild für die Menschen um einen herum zu sein, ist eine großartige Sache. Das mag banal oder einfach klingen – oder zumindest sind das die Antworten, die ich immer höre. Aber der himmlische Vater braucht Menschen, die still und leise voranschreiten und nach dem Evangelium leben. Und rückblickend betrachtet ist das eine großartige Sache. Naaman wurde aufgefordert: „Geh und wasche dich im Jordan.“ Und wie lautete seine Antwort? Hank, der Jordan. Das ist einfach …

Hank Smith: 01:50 Ja, da steht, Naaman wurde zornig. Er sagte: „Siehe, ich dachte, er würde herauskommen und den Namen des Herrn anrufen und seine Hand ausstrecken und den Aussätzigen heilen.“ Er hat diese Vorstellung im Kopf, wie das ablaufen soll, und es läuft nicht so. Aber es ist schön, dass er einen guten Freund hat, der sagt: „Hey,

		hör mal, wenn er dich gebeten hätte, etwas Großes zu tun, hättest du hättest du es getan. Warum also nicht diese einfache Sache tun, warum es nicht einfach mal versuchen?“
John Bytheway:	02:17	Man erwartet etwas Großes und spürt dann den Geist, der sagt: „Sei netter zu deiner Familie.“
Hank Smith:	02:23	Ja.
John Bytheway:	02:23	Oh, aber das habe ich schon einmal gehört. Das will ich nicht hören. Und mir gefällt, was du gesagt hast, Hank, über einen Freund. Es ist so toll, einen Freund zu haben, der bereit wäre, so etwas zu sagen wie Naaman: „Nun, wenn er dich um etwas Großes gebeten hätte, hättest du es getan. Er hat dich nur um etwas Kleines gebeten: Sei nett zu deiner Familie.“
Hank Smith:	02:40	Warum versuchst du das nicht mal? Warum versuchst du diese kleine Sache nicht mal? John, diese Diskussion erinnert mich daran, als alle meine Freunde große Missionsberufungen erhielten. Ein Freund von mir wurde nach Brasilien berufen, ein anderer nach Ungarn, und ich dachte: „Wow, wohin werde ich wohl gehen?“ Und ich wurde nach Kalifornien berufen. Das war mein Moment wie in 2. Könige 5:11. Naaman war zornig und sagte: „Aber ich dachte, es würde etwas Größeres und Wichtigeres sein.“ Und der Heilige Geist sprach zu mir: „Spielt das eine Rolle? Wie wäre es, wenn du den Missionsauftrag erfüllst, der dir gegeben wurde?“ Und es wurde schließlich eine fantastische Mission, die ich geliebt habe und die mich vieles gelehrt hat und es mir ermöglichte, das Evangelium auf Englisch zu verkünden – was ich … damals noch nicht wusste, aber genau das sollte ich für den Rest meines Lebens tun: das Evangelium auf Englisch verkünden.
John Bytheway:	03:30	Auf Englisch. Ja. Und ich glaube, dass viele unserer Zuhörer vielleicht eine modifizierte Mission hatten. Ich habe in meinem Buch „Wenn es keinen Sinn ergibt“ ein Kapitel mit dem Titel „Modifizierte Missionen“ geschrieben. Denn: „Nun, ich wurde hierher berufen, aber warum bin ich nicht dorthin gegangen?“ Und mir gefällt sehr, worüber Elder Bednar und ich dort gesprochen haben. Die Berufung zum Dienen ist das Erstaunliche, das Wunderbare, das Große. Der Auftrag, zu arbeiten, ist etwas anderes. Und bei manchen hat sich das vertauscht. Manche sind nie dort angekommen, wo sie hin sollten, aber dass du an einem Ort bist, an den du berufen wurdest, um zu dienen, ist erstaunlich. Was für eine einzigartige Sache das doch in dieser Welt ist.
Hank Smith:	04:07	Ja. John, ich habe darüber nachgedacht, wenn wir uns hinknien, um zu beten: „Herr, was möchtest du, dass ich tue?“ Und er sagte: „Ich möchte, dass du in die Kirche gehst, ich möchte, dass du in den heiligen Schriften liest, ich möchte, dass du betest –“
John Bytheway:	04:21	Du sprichst deine Gebete.

Hank Smith:	04:22	Ich möchte, dass du diese Dinge tust. Und wir sagen vielleicht: „Nein, ich möchte etwas Großartiges tun. Ich möchte etwas Großes tun.“ Und ich glaube, wir können am Ende wie Naaman enden und verärgert sein, dass wir dazu aufgerufen sind, etwas Kleines und Einfaches zu tun – aber dennoch funktioniert es. Es funktioniert. Naaman, es funktioniert. Deine Gebete werden erhört, indem du genau das tust, worüber du dich ärgerst, weil du diese Antwort bekommst. Sei vielleicht nicht überrascht, John, wenn du diese einfachen Antworten bekommst.
John Bytheway:	04:54	Ja. Und ich glaube, der berühmte UCLA-Basketballtrainer John Wooden holte die besten Highschool-Spieler des Landes zu sich an die UCLA, damit sie für ihn spielen konnten, und gab ihnen als allererste Lektion – wenn ich mich recht erinnere – eine Anleitung, wie man Socken anzieht.
Hank Smith:	05:12	Er sagte: „So hoch ist der Standard im Basketball.“ Und er maß es ab. Und so ist es – und das sind Leute, die ihr ganzes Leben lang Basketball spielen.
John Bytheway:	05:21	Ja. Und denn wenn man eine Blase bekommt, kann man nicht spielen. Man ist einfach nicht gut genug. Er fing mit diesen ganz grundlegenden, einfachen Dingen an. Und ich denke einfach, es klingt einfach, ist aber schwer umzusetzen: Bleibt einfach auf dem Pfad des Bundes und findet Wege, jeden Tag auf ihn zu hören. Und mach dir keine Sorgen um die großen Dinge. Sie mögen im Leben noch kommen, aber für den Moment bleib auf dem Pfad der Bündnisse und lerne, auf ihn zu hören. Was waren noch mal seine drei Identitäten? Du bist ein Kind Gottes, ein Kind des Bundes und ein Jünger Christi.
Hank Smith:	05:54	Das bist du.
John Bytheway:	05:55	Das sind großartige Dinge.
Hank Smith:	05:57	Ja. Und wenn man an den Erlöser selbst denkt, John, dann war er kein großer Reisender. Soweit wir wissen, ist er nicht um die ganze Welt gereist. Wahrscheinlich hat er sich nie weiter als ein paar hundert Meilen von zu Hause entfernt. Und doch wünschen wir uns Missionsberufungen, die Tausende von Meilen von zu Hause entfernt sind, während Jesus selbst im Grunde genommen in seiner Heimat missionierte. Und wenn man liest, was Naaman hier sagt, nachdem er diese kleinen und einfachen Dinge getan hat, sagt er: „Nun weiß ich, dass es auf der ganzen Erde keinen Gott gibt außer in Israel.“ Ich denke, wenn man sich die Zeit nimmt, die kleinen Dinge zu tun, um die der Prophet einen bittet, kann man zu demselben Zeugnis gelangen.
John Bytheway:	06:35	Guter Punkt.

Hank Smith:	06:36	Hey, wir möchten, dass ihr bei unserem vollständigen Podcast mitmacht. Er heißt „FollowHIM“. Und schaut nächste Woche wieder hier vorbei, denn dann gibt es eine weitere Folge von „FollowHIM Favorite“.